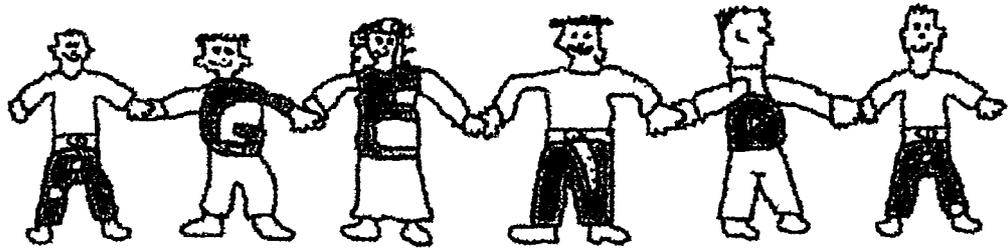


e Specht



Nachrichten aus Natur und Umwelt der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Bruchsal e.V.



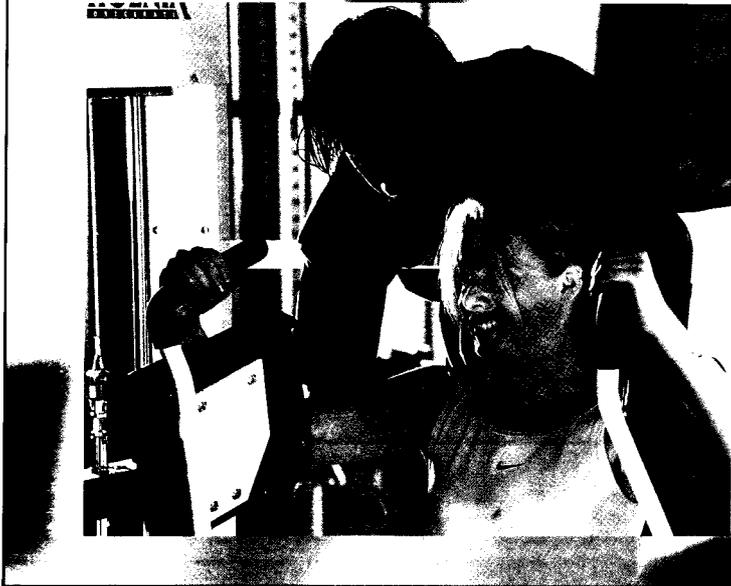
*Was Sie schon
immer wissen*

wollten zu lokale agenda 21 BRUCHSAL



Stadtbus • Waldgang • Kleindenkmale

„Sie müssen es selbst erleben“



Nur wenn Sie sich ein Urteil über Fitnessstraining bilden. Immer wieder hören wir von unseren Kunden, vor allem von den älteren: „Wir sind angenehm überrascht. Wir hatten völlig falsche Vorstellungen vom Fitnessstraining“. Dürfen wir auch Sie angenehm überraschen? Mit unserer Betreuung, den tollen Kursen, den modernen Geräten, der angenehmen Atmosphäre? Probieren Sie es aus. Vereinbaren Sie einen Termin für Ihr erstes Probetraining.



**FITNESSCENTER
HORN**

Fitnesscenter HORN, Stegwiesenstr. 6,
76646 Bruchsal, Tel: 85033

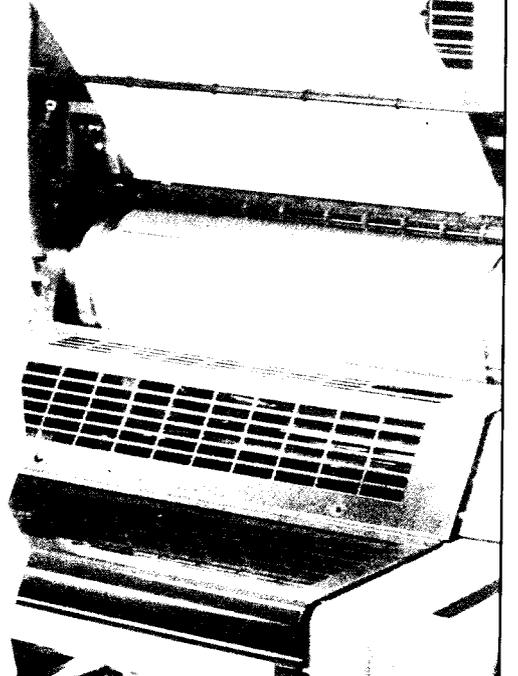
Wir machen

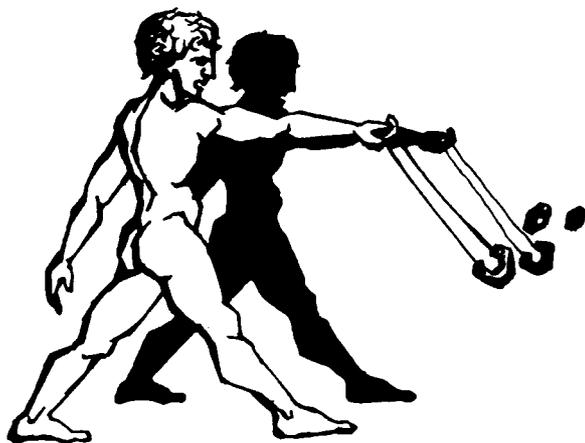
DRUCK

Wir sind äußerst vielseitig- vom einfachen Schnelldruck bis hin zum aufwendigen Colorprospekt stellen wir Drucksachen jeder Art her. Ferner Laserbelichtungen und vor allem: gelungene grafische Entwürfe, mit denen sich Ihre Drucksachen deutlich aus der Masse abheben. Überzeugen Sie sich einfach selbst.

horn
Druck & Verlag

Horn Druck & Verlag, Stegwiesenstr. 6,
Bruchsal, Tel: 97 85-35, Fax: 97 85-48





Fällt CDU-Fraktion OB Doll in den Rücken?

Der Agenda 21-Prozeß in Bruchsal ist, wie auch die Berichte in diesem Heft zeigen, bisher ausgesprochen erfolgreich verlaufen. Mit großer Ernsthaftigkeit haben sich die zahlreichen Arbeitsgruppen „ihrer“ Themen angenommen. Die Stadtverwaltung und ihr Chef, OB Doll, haben alles getan, den Mitwirkenden das Gefühl zu vermitteln, daß ihre Mitarbeit erwünscht und gefragt ist.

Dazu hat sicher beigetragen, daß Doll als Präsident des Städtetages daran gelegen war, keine Alibiveranstaltung, sondern eine ernsthafte Umsetzung des AGENDA-Prozesses vorzuführen.

Positiver Höhepunkt war die erste Sitzung des Lenkungsausschusses, bei der sich der Verwaltungschef ebenso wie seine Mitarbeiter hervorragend vorbereitet zeigten und so den Arbeitsgruppen ein sehr positives Klima vermittelten.

Doch nun kommt massives Störfeuer, und dies ausgerechnet von Seiten der CDU-Fraktion des Gemeinderates, der Dolls Bemühen offensichtlich schnurzegal ist. Fraktionschef Raab hatte sich ja schon mehrfach als AGENDA-Skeptiker geoutet, der die Meinung vertrat, daß ohnehin nur „Linke und Grüne“ bei der AGENDA mitmachen würden, von denen sich der Gemeinderat keinesfalls das Heft aus der Hand nehmen lasse. Auch kleine Sabotage-Aktionen waren schon aus dieser Ecke gekommen.

Als es sich herumsprach, daß die Arbeitsgruppe „Flächenmanagement“ sich mit den künftigen Bruchsaler Baugebieten beschäftigen würde, und auf Bitten der Verwaltung ei-

ne Stellungnahme und Bewertung abgeben solle, tauchten auf Initiative der CDU plötzlich zahlreiche Grundstücksbesitzer in den Sitzungen der Arbeitsgruppe auf, um dort vehement ihre Interessen zu vertreten.

Doch trotz dieses Sperrfeuers war das Undenkbare geschehen: Die verfeindeten Bürgerinitiativen „Pro Weiherbergbebauung“ und „gegen Weiherbergbebauung“ hatten sich auf einen tragfähigen Kompromiß einer Teilbebauung geeinigt. Dieser Kompromiß nützte allen, hätte den unmittelbaren Bedarf an Baugrundstücken mehr als befriedigt und - was am wichtigsten ist - den Frieden wiederhergestellt.

Doch das war dem militanten Raab nicht genug: Im Gemeinderat ließ er mit seiner Fraktion unter tatkräftiger Mithilfe der Freien Wähler, die ja sowieso nichts für die Umwelt übrig haben, jeden Kompromiß ablehnen.

Ein Verzicht auf irgendeine Bebauung kommt für ihn nicht in Frage. Selbst das Baugebiet „Staig“, von allen Fachleuten als problematisch angesehen, werde, so tönte Raab, „solange er lebe, nicht aus dem Flächennutzungsplan gestrichen“.

Nun haben wir die Bescherung. Das Vertrauen ist vollkommen zerstört, zumal Raab in einem Gespräch mit der AGENDA-Gruppe zunächst ganz andere Töne angeschlagen hatte. So aber droht der AGENDA-Prozeß zur reinen Alibi-Veranstaltung zu verkümmern, die Bürgerinitiativen fühlen sich ebenso wie die Umweltverbände, die zum Kompromiß beigetragen hatten, getäuscht. Ein echtes Debakel.

70 Tage StadtBus - Bruchsal oder The winner is MAX!

Gut drei Monate fährt er nun kreuz und quer durch Bruchsal, Max, der StadtBus für Bruchsal, und es ist Zeit, eine kleine Bilanz zu ziehen. Alles was das Startfest versprach scheint sich zu bewahrheiten, ein neues sympathisches Verkehrsmittel für Jung und Alt erobert die Bruchsaler Herzen.



Das StadtBus-Startfest zog die Bruchsaler in seinen Bann

Vier Linien in der Kernstadt, zwei zu den Ortsteilen. Viele neugestaltete Haltestellen beleben das Stadtbild und sorgen dafür das kein Bruchsaler weiter als 300 m laufen muss um die nächste Haltestelle zu erreichen. Die Taktzeiten sind "merkfremdlich" und ein lästiges Suchen in Fahrplänen entfällt. Gab es auch anfangs einige Probleme mit dem neuen 30-Minuten-Taktsystem, so hat es sich mittlerweile eingepreßt, dass der MAX zweimal (in den Stadtteilen einmal pro Stunde) vorfährt um seine Fahrgäste aufzunehmen. Auch das Rendezvousprinzip

sorgte anfangs für einige Irritationen bei den Fahrgästen, da die StadtBusse vom Prinzip zeitgleich eintreffen sollten, dies aber durch Verkehrssituationen (Staus, Wartezeiten usw.) nicht immer funktioniert. So kommt es zustande, dass die verschiedenen Linien, weil unterschiedlich eintreffend, am Rendezvous nicht immer an der gleichen Stelle stehen. Man muss sich zum Um- oder Zusteigen an den Fahrtrichtungsanzeigen orientieren, um seine Linie zu finden. Gewährleistet jedoch ist, dass die Linien immer in der gleichen Spur stehen. Die grüne Linie

181 fährt Richtung Südstadt bzw. in Gegenrichtung zum Friedhof, die Linie 182 fährt Richtung Krankenhaus und in Gegenrichtung nach Weiherberg, die 183 fährt zum Hallenbad und in Gegenrichtung zum Augsteiner. Die Linien 185 bzw. "Stadtteilinie Ost" fährt über Heildelsheim und Helmsheim zur Obergrombacher Kirche und von dort über Untergrombach und Büchenau zurück zum Rendezvous. In entgegengesetzter Richtung verläuft die Stadtteil-Ringlinie West, sie fährt zuerst Richtung Büchenau und Untergrombach, dann über Obergrombach, Helmsheim und Heildelsheim zurück zum Rendezvous.

vierzig, Fahrgäste bei voller Auslastung. Auch in punkto Bequemlichkeit ist der Max seinen Verkehrsgenossen um Längen voraus er neigt sich nämlich seinen Gästen entgegen, kneeliegend nennt er das vom englischen knee/Knie kommende Wort, bei dem MAX für seine Fahrgäste buchstäblich in die Knie geht. Er senkt sich an der Haltestelle ab und so haben es ältere Menschen, sowie Eltern mit Kinderwagen wesentlich einfacher den StadtBus zu benutzen.

Zu einem neuen Treffpunkt in der Innenstadt, hat sich das Rendezvous nicht nur durch das hier ansässige StadtBus-Büro



Man trifft sich am Rendezvous, Max macht's möglich

Ökologisch gesehen erweist sich der MAX als absoluter Volltreffer. Ausgestattet mit neuestem Dieselelektrikantrieb, dabei treibt der Dieselmotor einen Generator an, der Strom für einen radnahen Elektromotor liefert. Das spart Kraftstoff und schon durch geringe Emissionen die Umwelt. Zwar sind die Verbrauchswerte nicht mit denen eines Kleinwagens zu vergleichen, jedoch befördert dieser auch keine 40, in Worten

entwickelt. Ungefähr 50 - 70 Menschen kommen täglich in die neugestalteten Räume in der Bahnhofstraße mit den unterschiedlichsten Anliegen, erklärt die StadtBus-Managerin Stefanie Stäbler. "Es macht Spass, hier in zentraler Lage in einem super Team!" erklärt Sie weiter. Täglich kommen viele Kunden ins StadtBusbüro um sich über Tarife und Fahrpläne zu erkundigen. "Wie komme ich mit MAX auf dem kürzesten Weg am gün-

Die Gärtner

Gärten zum Wohlfühlen

Dipl.-Ing R. Heer, R. Metz

Um- und Neugestaltung, Sitzplätze und Lauben, Pflasterarbeiten etc.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Oberdorfstr. 76, Zeutern, Tel.: 07253/ 33148



Der neue Treffpunkt in der Innenstadt

stigten ans Ziel?" war die bisher häufigste Frage an Sonja Vogt, Kunden-Beraterin beim StadtBus. "Besonders die Mona wird bei den Bruchsalern sehr

gut angenommen", erklärt Sonja Vogt. "Die MONA kann übertragen werden und nach 19 Uhr können zwei Erwachsene und zwei Kinder unter 15 Jahren bzw. alle Kinder einer Familie unter 15 Jahren gemeinsam mit einer Karte fahren".

Als Hauptkritikpunkt wurden anfangs die zahlreichen Verspätungen genannt, doch diese sind mittlerweile durch zahlreiche flankierende Maßnahmen des Ordnungsamtes behoben. So wurde z.B. an einigen Kreuzungen Ampelvorrangschaltungen eingerichtet und an besonders engen Stellen wurden Halteverbote angeordnet.

Die Linie 184 die ab Anfang September als einjähriger Probebetrieb eingerichtet wurde



MAX, der neue Star für Bruchsal

und die beiden Industriegebiete Am Mantel sowie West II über eine Ringlinie mit der Innenstadt verbindet wird in Zukunft wegen großer Nachfrage mit neuen Betriebszeiten versehen. Die orange 184 fuhr bisher nur in den Morgenstunden und am Nachmittag, zukünftig werden

die beiden Industriegebiete gantztägig bedient. Montag bis Freitag beginnt die erste Fahrt um 6.00 Uhr am Rendezvous und fährt bis 20.00 Uhr halbstündig die Ringlinie ab. Am Samstag beginnt die erste Fahrt um 7.00 Uhr und fährt halbstündig bis 15.00 Uhr. Ebenfalls



Natursteinwerke im Nordschwarzwald GmbH & Co. KG

Verwaltung und Verkauf:
Brettener Straße, 75417 Mühlacker-Enzberg
Telefon: 07041/9508-0 – Telefax 07041/9508-50

www.nsn-naturstein.de E-Mail: info@nsn-naturstein.de

Werk Bruchsal

Karlsruher Straße 213 (B 3 - beim Naturfreundehaus)

Muschelkalkschotter – Splitte - Schottertragschichten
Annahme Bauschutt - Natursteine aus Kalk- und Sandstein

Fordern Sie bei unserer Verwaltung unsere aktuelle Preislisten an oder besuchen Sie uns im Internet unter www.nsn-naturstein.de

Werk 810 Magstadt

Im Erschel - 71106 Magstadt
Tel. 07159/4924 Fax 07159/44542

Werk 930 Keltern

Im Klettenbusch - 75210 Keltern
Tel. 07231/352303 Fax 07231/357895

Werk 950 Bruchsal

Karlsruher Str. 213 - 76646 Bruchsal
Tel. 07251/980855 Fax 07251/980856

Werk 920 Enzberg

Brettener Straße - 75417 Mühlacker
Tel. 07041/9508-16 Fax 07041/9508-40

Werk 940 Mühlacker

Pforzheimer Str. 118 - 75417 Mühlacker
Tel. 07041/2093 Fax 07041/85405

Werk 700 Wilferdingen

Mutschelbacher Str. 101 - 75196 Remchingen
Tel. 07231/352303 Fax 07231/357895



Auch von innen macht der Max eine gute Figur



Das StadtBusteam hat immer ein offenes Ohr für seine Kunden.

wegen großer Nachfrage werden die Betriebszeiten der Stadtteilringlinien 185 und 186 ausgeweitet. So startet die Linie 185 nun schon ab 6.30 Uhr und die Linie 186 bereits um 6.00 Uhr zum Ringverkehr mit den Stadtteilen. Das bedeutet für den Fahrgast, dass er den MAX täglich knapp 8 Stunden länger zum Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum Besuch bei der

Oma nutzen kann. Zum Weihnachtsfest hat sich das StadtBus-Team etwas ganz besonderes ausgedacht. An den Adventsamstagen fuhr MAX Sie gratis in Ihr beliebtestes Einkaufsgebiet und sorgte außerdem für Erleichterung beim Einkaufsstress. So konnten Sie die Geschenke für Ihre Lieben im Gepäck-Max, der in der Nähe des Pavillons stehen wird, kostenlos aufbewahren und nach dem Einkauf wieder abholen. Um die Weihnachtseinkäufe

noch leichter zu gestalten, startete der Max an den Adventsamstagen zwar wie an normalen Samstagen, fuhr aber abends wie wochentags.

Für diejenigen die noch nicht das Vergnügen hatten den neuen StadtBus zu nutzen, ist das kleine 1x1 für den StadtBus erhältlich. Darin sind viele kleine Hilfen für die große Fahrt mit Max zu finden. Damit er noch mehr Freunde in Bruchsal und Umgebung findet. Max, der StadtBus für Bruchsal.

Noch etwas Technik:	Motor OM 904 LA, Euro 2
Cito in Zahlen	Zylinder 4 in Reihe
Länge 9.585 m	Leistung 125 kW (170 PS)
Breite 2.35 m	Leistung/elektrischer Fahrmotor 85 kW
Gewicht 12.5 t	Dauerleistung, 118 kW Spitze
Wendekreis 21.1 m	Fassungsvermögen max. 65 Fahrgäste

Wir kommen Ihnen meterweise entgegen!



Zuschnitte nach Kundenwunsch:

Arbeitsplatten, Drahtgeflecht, Drahtseil, Elektrokabel, Holz, Ketten, Kunststoffseile, Lackfolie, Schlauch, Teppichboden, Wäscheseil, Zäune, Zuwasserleitung...

Wir führen über 1000 Artikel, die wir kundengerecht lose verkaufen. Sie vermeiden unnötigen Verpackungsmüll und bezahlen nur das, was Sie wirklich benötigen.

PROFILFOOS
Ihr großer Fachmarkt für Bauen + Heimwerken + Garten
Bruchsal • Werner-von-Siemens-Str.1 • Tel. 07251/975710
P Parken kein Problem!

Die Ahle **Naturschuhe**
Inh. W. Hubl
Kaiserstraße 86
76646 Bruchsal
☎ 0 72 51 / 30 47 00

- rein pflanzlich gegerbte Leder !
- konsequent ökologisch !
- große Auswahl !

Für den Erhalt der artenreichen Streuobstwiesen unserer Region: Drei Produkte – eine Qualität!



"Mmmmh.....
das schmeckt!"

- Nicht nur der besondere Geschmack, alles spricht für "Äpfel naturtrüb", "Äpfel klar" und "Birnle", die saisonalen Säfte der "Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe":

Naturtrüber oder klarer Direktsaft • 100prozentiger Fruchtgehalt • Aus ungespritzten Früchten altbewährter Hochstammsorten • Ohne Zusätze • Nicht aus Konzentrat • Kein Plantagenobst • Erzeugt im Vertragsanbau mit Kontroll-, Pflege- und Nachzuchtverpflichtungen für Obst, Wiesen und Bäume • Obst gesondert angeliefert und gepreßt • Zur Qualitätsicherung möglichst wenig erhitzt • Mehrwegflaschen im praktischen Sechser-Kasten • Gute Lagermöglichkeit bei langer Haltbarkeit • Beim Getränkehandel sowie bei den Keltereien Kohm (Malsch) und Zumbach (Kraichtal-Unteröwisheim).

"Äpfel"- und "Birnle"-Verbraucher leisten einen wichtigen Beitrag zum lokalen Naturschutz. Sie tragen bei zur langfristigen Erhaltung unseres Landschaftsbildes. Fragen Sie nach beim Handel oder Ihrem Lieferanten!

"Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V."

Mit freundlicher Unterstützung durch AGNUS Bruchsal • BNL Karlsruhe • BUND Karlsruhe • Nabu Karlsruhe • Sparkasse Bruchsal-Bretten

"Konstruktiver" Waldgang im wertvollsten Teil der Lußhardt

Dreierlei Waldtypen in nächster Nachbarschaft gibt es im Lußhardtwald dank einer Lehmschicht unter den Sandböden und geringfügigen Höhenunterschiede der Hardtplatte.

Nur kleinfächig anzutreffen ist der feuchte Erle-Eschenwald, gesäumt von Gräben und Bächen. Großflächiger findet sich der nicht allzu artenreiche Eiche-Buche-Wald an trockeneren Standorten, allerdings mit typischen Vögeln (Schwarzspecht !) und Pilzen. Hier fehlt es an Unterwuchs, der durch langsam verrottendes Buchenlaub unterdrückt wird.

In den Gewannen Ochsenstall und Aulach, Randzonen des Lußhardtwaldes, dominiert auf etwas feuchteren Böden der artenreiche Eichen-Hainbuchen-Wald, durchsetzt mit Eschen und Rotbuchen. Diesem ökolo-

gisch besonders wertvolle Wald gilt das besondere Interesse des Bruchsaler Agenda-21-Arbeitskreises "Natur- und Landschaftsschutz". Eine Waldbegehung auf der Hambrücker Außengemarkung machte dies deutlich.

Über 30 Pflanzenarten, darunter Lungenkraut, Anemonen und als Rarität eine gelbweiße Hybrid-Anemone, machen den Staatsforstteil botanisch besonders interessant. Hier lebt auch der Mittelspecht. Daher wurde der Bereich, in den einst durch Wiesenbewässerung vom Saalbach her Löß und Lehm eingetragen wurden, zum Schonwald deklariert.

Die forstliche Nutzung wird hier eingeschränkt. Auslichtung erfolgt nur durch Einzelbaumentnahme schwachwüchsiger oder kränklicher Bäume über

Rückegassen, wobei der Großteil des Waldbodens geschont wird, zugunsten gesunder, vielversprechender Exemplare. Der vorbereitete Winterhieb unterblieb dort, da viel Sturmholz aufgearbeitet werden mußte. Ein keilförmiger Waldteil war nach bereits erfolgter Auslichtung durch den Orkan "Lothar" an Weihnachten 1999 katastrophal geschädigt worden. Hier setzt nun die Fortverwaltung auf natürliche Verjüngung durch Aussamung.

Die Jungpflanzen (vor allem Hain- = Weißbuche) müssen in pflegeintensiver Handarbeit vom rasch aufkommenden, sie erstickenden Brombeergestrüpp befreit werden. Von der reichen Eichenmast des Jahres 2000, erhofft man sich erheblichen Auftrieb für die Naturverjüngung in diesen Forstbereichen. Den

natürlichen Waldcharakter will Forstamtsleiter Dr. Thomas Eichkorn erhalten und versuchen, teilweise punktuell den Eichenachwuchs durch kleinparzellige Einzäunung um Samenbäume fördern und so vor dem reichlich vorhandenen Schwarzwild zu schützen.

Für den Naturschutz besonders wichtige Altbestände an Eichen (Stieleichen), spezielle Biotopbäume für seltene Prachtkäfer, sind hier nicht vorhanden. Umsomehr sollten die vorhandenen jüngeren Eichen von der Säge verschont bleiben. Dieses und weitere Anliegen des Naturschutzes vertrat Exkursionsleiter und Arbeitskreissprecher Dr. Michael Hassler.

Als weitere Naturschutzmaßnahme könnte das ausgetrocknete Wagnbachbett im Teilabschnitt Seufzerwiesen/Staats-

Unternehmen der Finanzgruppe



**MEHR ZEIT FÜR
DIE SCHÖNEN DINGE
DES LEBENS.**

à direkt



Sparkasse Bruchsal-Bretten

Unser Internet-Service ist immer für Sie da:
Online-Banking mit Wertpapierorder, Börsen-
infos, Immobilien-Angebote, aktuelles aus der
Region, unsere Clubs und vieles mehr. Klicken
Sie doch mal an: www.sparkasse-bruchsal-bretten.de



Bruchsaler Arbeitskreises beim Waldgang im ökologisch hochwertigen, artenreiche Eichen-Hainbuchen-Wald auf der Hambrücker Außengemarkung. In unmittelbarer Nähe liegt das ausgetrocknete Wagbachbett. Von links, hinter punktuell entnommenen Weißbuchenstämmen (Hainbuchen): Arbeitskreissprecher Dr. Michael Hassler, Franz Debatin (Nabu Hambrücken), Amtsvorstand Dr. Eichkorn, Dr. Gert Meisel (AGNUS). Foto: SS

wald hin zum Hambrückener Vogelpark auf zirka drei Kilometern Länge durch Ausleitung von Salbachwasser wieder dauerhaft vernässt werden. Der Wagbach war nie ein Quellbach sondern der Abfluss von Oberflächenwasser des Wiesengürtels rechterhand am hochliegenden Saalbach. Mit künstlichen Bruthöhlen - als Ersatz für mangelnde Spechtlöcher - könnte der Nabu Hambrücken die kleine Waldvogelpopulation der Hohltaube im Exkursionsgebiet sichern helfen.

Der Amtsvorstand des Forstamtes Bruchsal äußerte als aktu-

elles Anliegen die Mithilfe beim Aufbau einer funktionstüchtigen Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz aus den heimischen Forsten (Lagerung, Trocknung, Vermarktung) bei stets steigender Nachfrage. Kurze Wege wie bei der übrigen Holzverwertung seien erklärtes Ziel.

Außerdem möchte der Forstmann zwei durch "Schwarzkitel" gefährdete, Maisäcker von den Seufzerwiesen nördlich des Baggersees durch Geländetausch wegverlegt haben. An ihrer Stelle sollten wieder Wiesen entstehen. Grundsätzlich sei er bereit, Einblick in das "Forst-

einrichtungswerk" - das Planwerk als Arbeitsgrundlage für die langfristige Gestaltung unseres Regionalwälder gewährleisten. Seitens der Agenda-Gruppe ist erwünscht, den

Waldfachmann bei Sitzungen dabeizuhaben, um von beiderseitigen Anliegen frühzeitig Kenntnis zu erlangen sowie Bedenken und Anregungen auszutauschen. (SS)

Säfte aus Kraichtal ZUMBACH

Wir verarbeiten Ihre Äpfel zu wohlschmeckendem Lohnsaft.

Unser Angebot für Sie : 100 kg Äpfel = 60 Liter

Apfelsaft klar *	DM 0,80
Apfelsaft naturtrüb *	DM 0,80
Eistee	DM 0,80
Birnsaft *	DM 0,80
Apfelwein *	DM 1,00
Apfel*-Orangen Saft	DM 1,00
Frucht-Aktiv	DM 1,10
Multi Vitamin Nektar	DM 1,30
Apfel-Kirsch Nektar *	DM 1,30
Apfel-Johannisbeer Nektar *	DM 1,30
Orangensaft	DM 1,50
Grapefruit Saft	DM 1,60
Bananen Nektar *	DM 1,70
ACE Mehrfrucht Saft	DM 1,80
Traubensaft rot *	DM 1,80
Kinder - Punsch	DM 2,00
Apfelsaft - Schorle * 0,5 Ltr.	DM 0,65

* nicht aus Konzentrat je 1 Literflasche plus Pfand

Annahmestellen:

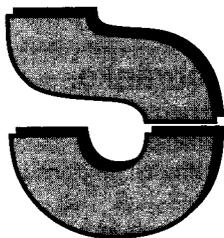
Zumbach - Fruchtsäfte Kraichtal - Unteröwisheim

Im Eiselbrunnen 3 Tel: 07251 - 6646

Adam Weiß	Grombacherstr. 67	Jöhlingen
Freyer	Am Saalbach 5	Diedelsheim
Treffinger	Durlacherstr. 5	Ettlingen
Werner Ochs	Flehingerstr. 51	Oberderdingen
Pyramide	Am Hambiweg 17	Liedolsheim
Leiselbacher Hof	Karlsfeldstr. 5	Friedrichstal
Jumbo - Heß	Gunther Schwedes	Helmsheim
Getränke Oberle	Am Landgraben 14	Langenbrücken
Koprowski	Eppingerstr. 85	Odenheim
Metzger	New York Str. 21	76149 Karlsruhe
	Letzenbergstr. 29	Malschenberg

Wußten Sie schon?

Alle Säfte, Nektare und Most aus heimischen Früchten sind bei Zumbach natürlich mit * Direktsaft und nicht aus Konzentrat Saftgutschriften bei Zumbach sind 2 Jahre gültig!



rüdiger seeger
Heizung · Lüftung · Sanitär

- Gasbrennwerttechnik
- Solartechnik
- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Kaminsanierung
- Badsanierung
- Kesseltausch
- Reparaturen und Kundendienst

Pommernstraße 6 · 76646 Bruchsal
Telefon 072 57 / 33 69 · Telefax 072 57 / 60 88

Erste Ergebnisse der AGENDA 21:

Aus dem Protokoll der Lenkungsausschusssitzung zur Lokalen Agenda 21 am 12. Oktober 2000:

1. Arbeitskreis Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität

AG Stadtgrün (Peter Garbe)

Leitbild einer modernen Stadtplanung ist die nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung der Stadt. Neben sozialen und ökonomischen Faktoren finden darin ökologische Gesichtspunkte Berücksichtigung. Eine flächenschonende Verdichtung der Innenstadt ist ökologisch sinnvoll und notwendig. Die Wohnbarkeit dieses Kernbereichs darf darüber aber nicht verlorengehen. Erhalt und Förderung von "StadtNatur" haben daher eine besondere Bedeutung im Rahmen einer zukunftsbeständigen Stadtplanung.

Nicht der Schutz bedrohter

Tier- und Pflanzenarten sondern der unmittelbare Kontakt der Bevölkerung mit Natur in der Stadt auf Grünflächen, in Parks, unter Bäumen etc. steht dabei im Vordergrund. Um unter weitgehender Beibehaltung der derzeitigen Nutzung günstigere ökologische Verhältnisse, ein verbessertes Stadtbild und ein stärkeres Naturerleben in Bruchsal's Innenstadt zu erreichen, schlägt die AG Stadtgrün eine Aufnahme des aktuellen Zustands des "Biotops" Stadt als planerische Grundlage vor. In einem 1. Schritt dieser "Stadtbiotopkartierung" sind folgende Maßnahmen wünschenswert:

1. Erfassung bereits vorhandener Daten zu
 - nutzungsbezogener räumlicher Grundstruktur (z.B. mehrgeschossige Wohnbebauung oder Parkanlage)
 - Standortpotential (Versiegelung, Nutzungsdichte, Durchgrünung, Naturerlebnis etc)
 - Ausstattung mit bestimmten Biotopelementen (Trockenmauer, Uferböschung etc.)
 - Arteninventar von Fauna

und Flora mit Vegetation

2. Als Übersichtskartierung eine Aufnahme der Nutzungstypen

3. Gliederung des Siedlungsbereichs in Biotoptypen anhand eines vorab festzulegenden Kartierschlüssels

4. Auswahl von Beispielflächen für eine spätere Erfassung (2. Schritt!) von Daten mit unter Punkt 1 genannten Informationen

Der finanzielle Rahmen für den 1. Schritt der Stadtbiotopkartierung liegt bei 10.000 DM. Über Notwendigkeit, Ziele und methodische Grundlagen einer Stadtbiotopkartierung in Bruchsal liegt dem Stadtbauamt, Abt. Umwelt, ein Konzept der AG-Stadtgrün vor.

OB Doll befindet dieses Projekt als förderungswürdig, wenn es aus Sicht der Stadtentwicklung nicht prohibitiv (etwa wie §24a-Kartierung im Aussenbereich) eingesetzt wird. Diese Maßnahme wird im Rahmen der HH-Beratungen dem Gemeinderat vorgetragen.

AGNUS-Büro:
☎ 07250/9266-0

AG Innenstadt/Fußgängerzone/Gewerbeansiedlung (Harry Mühl)

Die AG I/F/G empfiehlt dem Gemeinderat Bruchsal, eine Machbarkeitsstudie für ein Parkhaus rechts neben dem Bahnhof auf dem derzeitigen Bushaltestellplatz zu vergeben.

Dabei soll die im Moment laufende Planung für die Umgestaltung des Bahnhofsgebäudes und die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit einbezogen werden.

Auch eine später denkbare Unterquerung der Bahngleise unter dem Bahnhofsgebäude, bei der die derzeitigen Zugänge zu den Bahnsteigen mit einbezogen werden und die sich zum Bahnhofsvorplatz hin öffnet, oder eine Fußgängerunterquerung der Bahngleise parallel zu der ohnehin neu auszubauenden Unterquerung der Bahngleise durch den Saalbach soll in die Überlegungen mit eingebracht werden.

Die Gründe, die für ein solches Vorhaben stehen, sind klar: Unstrittig besteht in der

Z e i c h e n

W i r s e t z e n



Buchhandlung

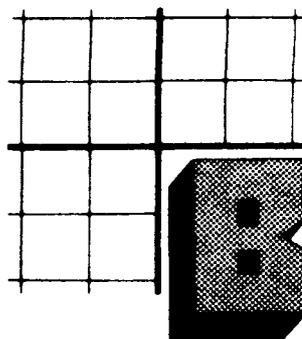
Baier
— 99 —

Inhaber W. Fraißl · Hoheneggerstr. 6
76646 Bruchsal · Tel. 07251/300010
Fax 300190 · www.buchhandlung-baier.de
E-Mail: buchhandlung-baier@t-online.de

SCHREINEREI

Werkstatt für natürliche Möbel

- Küchen aus Massivholz
- Möbel- und Einbauschränke
- Oberfläche natürlich behandelt



Reiner Brunner

Im Ochsenstall 11
76689 Karlsdorf-Neuthard
Tel. 0 72 51 / 9 47 36
Fax 0 72 51 / 9 47 38

Bruchsaler Innenstadt Bedarf an weiteren citynahen Parkplätzen. Als bebaubare Fläche bietet sich der Platz rechts vom Bahnhof, wo derzeit die Bushaltestellen sind, geradezu an. Für ein Parkhaus an dieser Stelle spricht:

1. die unmittelbare Nähe zum Bahnhof
2. die unmittelbare Nähe zum Bus-Rendezvous-Platz
3. die unmittelbare Nähe zum Beginn der verkehrsberuhigten Zone / Fußgängerzone
4. die unmittelbare Nähe zum Kinocenter

Die ebenerdige Nutzung als Bushalteplatz kann erhalten bleiben und wird durch das Parkhaus vorteilhaft überdacht. Im hinteren Teil der ebenerdigen Fläche könnten Fahrradabstellplätze / abschließbare Fahrradboxen sowie Abstellplätze für Zweiräder geschaffen werden, die dann natürlich auch überdacht wären.

Darüber könnten ein erstes und zweites Parkdeck für PKW geschaffen werden. Ein Parkdeck könnte für Park-and-ride-Nutzer der Stadtbahn / DB zur Verfügung stehen. Hier könnten Zuschüsse angefordert werden. Das zweite Parkdeck stünde dann Besuchern der Innenstadt zur Verfügung und würde Abends und an den Wochenenden Parkraum für die Kinobesucher bieten.

Zusätzlicher Verkehr würde durch das Parkhaus nicht in die Innenstadt gezogen, da das Parkhaus vom neuen Verkehrsverteiler - dem Siemens-Kreisel - nur wenige Meter entfernt wäre. Auch der Park-Such-Verkehr würde durch diese Maßnahme von vornherein aus der Innenstadt abgezogen.

Entstehende Lärm- und Abgasemissionen können durch entsprechende technische/bauliche Einrichtungen nach unse-

rer Auffassung so gelöst werden, daß für die angrenzende Wohnbebauung keine Störungen entstehen. Das Gleiche gilt für die Rampenführung der Zu- und Abfahrt. Die Deutsche Bahn AG ist an dem Projekt interessiert und ein Investor wäre vorhanden. Es belibt noch die Frage öffentlicher Zuschüsse zu klären.

OB Doll informiert, daß die Deutsche Bahn AG nächstes Jahr mit der Bahnhofsanierung beginnen möchte. Ebenso soll nächstes Jahr das Parkhaus in der Orbinstraße gebaut und ein Bike & Ride-Platz realisiert werden.

Für den "Orbinstraßen-Investor" wäre die Planung eines weiteren Parkhauses kontraproduktiv, außerdem wären bei einer Bebauung rechts des Bahnhofs sicherlich auch Proteste der Anwohner zu erwarten. Problematisch wäre auch die Unterbringung des Busbahnhofs.

Gespräche mit der Deutschen Bahn AG über den Bau eines Parkhauses links des Bahnhofs sind in Verbindung mit der Planung eines Steges über das Bahnareal eingeleitet.

AG ÖPNV (Elisabeth Rafflenbeul)

Die AG ÖPNV empfiehlt die Ausweitung des Stadtbusangebotes an Wochenenden und an Sonn- und Feiertagen mit besonderen Anlässen.

Seit Einführung des Stadtbuswesens wird dieser vermehrt von der Bevölkerung genutzt. Leider sind an Wochenenden und an Sonn- und Feiertagen mit besonderen Anlässen die Mitbürger/innen und vor allem Jugendliche der Südstadt, der Stadtteile Büchenau und Obergrombach vollkommen von der Kernstadt abgeschnitten. Die vielseitigen kulturellen Veranstaltungen Bruchsal, die Filme im neuen Cineplex, und viele andere Angebote können nur unzureichend genutzt werden.

Das AST (AnrufSammelTaxi)-Angebot bietet dabei nur einen unzureichenden Ersatz.

Deshalb soll an Freitag- und Samstagabenden ein Freizeitbus zweimal (22:30 und 23:30 Uhr) und samstags zusätzlich am frühen Abend (19:00 Uhr) eingesetzt werden. Weiterhin sollen an Sonn- und Feiertagen mit besonderen Anlässen Stadtbusse von 12:00 bis 18:00 Uhr,

bzw. 19:00 Uhr im Studentakt eingesetzt werden, die die Stadtteile und die Südstadt mit der Kernstadt in einem Ringsystem verknüpfen.

Die Finanzierung dieser Ausweitung des Angebotes ließe sich durch die finanzielle Entlastung und die Zunahme von Fahrgastzahlen sowie durch höheres Steuereinkommen erreichen, so daß das Defizit im Rahmen gehalten wird.

Die Umsetzung des Angebotes an Freitag- und Samstagabenden bietet sich durch die langen Abende im Herbst und Winter sowie die vermehrten Angebote an kulturellen Veranstaltungen an.

Das Angebot "Verkaufsfreier Sonntag im Advent" wäre der richtige Beginn des Busangebotes an "Sonn- und Feiertagen mit besonderen Anlässen" und würde an diesen Tagen das Parkplatzproblem in der Innenstadt zumindest mildern.

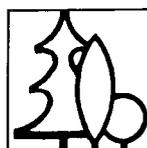
Mit dem Bruchsaler Einzelhandelsverband, dem Europa Cineplex, sowie dem Gaststättengewerbe wären Möglichkeiten einer Partnerschaft zu erarbeiten.

Kompetenz in Sachen *grün!*

Ihr Partner für:

- **Obst**
- **Beerenobst**
- **Rosen**
- **Blütensträucher**
- **Nadelgehölze**
- **Bäume**

**Wir beraten Sie gerne
Ihre freundliche Baumschule**



**ROBERT STEINACKER
BAUMSCHULE KLOTZ**

Peter-Frank-Str. 24 • 76646 BRUCHSAL

☎ (0 72 51) 25 94, ➔ Fax (0 72 51) 25 87

OB Doll verweist an Herrn Peter Solberg, den Geschäftsführer der Stadtbuss GmbH. Herr Solberg erläutert, daß bereits zusätzliche Busangebote (verkaufsoffener Sonntag, Tag der offenen Tür des Baubetriebshofes) mit großem Erfolg erprobt wurden. Der "Freizeitbus", d.h. das erweiterte Angebot in den Abendstunden, sollte erneut diskutiert werden. Aufgrund der Defizitsituation hält Herr Solberg es jedoch für verfrüht, ein ständiges Angebot anzubieten.

AST-Haltestellen werden weitestgehend mit den Haltestellen des Stadtbusses zusammengelegt. Bei Besitz der "Mona" reduziert sich der AST-Fahrpreis um die Hälfte.

Die Arbeitsgruppe ÖPNV soll weiterhin in Kontakt mit der Stadtbuss GmbH bleiben.

AG Flächenmanagement (Dr. Tilo Becker)

- Grund und Boden sind eine knappe, nicht erneuerbare natürliche Ressource. Daher sollte das Reaktivieren gewerblicher / industrieller Brachflächen Priorität haben vor Inanspruchnahme neuer Flächen.

- Flächenbedarf sollte vorrangig durch Lückenschluß und Nachverdichtung gedeckt werden

- Für eine nachhaltige Entwicklung von Landschaftsbild, Naherholung, Luftreinhaltung und Naturschutz erfüllt der Bruchsaler Streuobstgürtel zahlreicher unverzichtbare Funktionen. Seine Sicherung sowie Weiterentwicklung ist deshalb von prioritärer Bedeutung.

- Bebauung kann Nachteile auf Klima und Luftaustausch haben. Bei der Planung eines Baugebietes sollte deshalb sichergestellt werden, daß diese nachteiligen Wirkungen nicht eintreten.

Die von der AG Flächenmanagement beschlossenen Entschlüsse werden von OB Doll im Grundsatz befürwortet und dem Gemeinderat vorge schlagen.

AG Radwege (Josef Schmitteckert)

Zur Förderung des Fahrradverkehrs schlägt die AG Radwege vor, die zügige und verkehrssichere Erreichbarkeit des Stadtzentrums (Fußgängerzone) für Radfahrer aus verschiedenen Richtungen erheblich zu verbessern.

In Anlehnung an den Verkehrsentwicklungsplan der Stadt soll als erstes Projekt die Nord-

Süd-Richtung bearbeitet werden - die Ost-West-Richtung als nächstes Projekt.

Geeignete Teile vorhandener Anlagen für Radfahrer sollen genutzt werden. Einige Anlagen sind neu zu bauen, weitere zu ändern.

Als Radrouten ins Stadtzentrum hinein und in die Gegenrichtung werden vorgeschlagen:

1. Von Norden (Ubstadt)

Radweg bis zur Kreuzung Robert-Koch-Str. / Heidelberger Str. auf der östlichen Seite der B3.

Fortführung dieses Radweges zu einer sicheren Überquerung der B3 - anschließend Radroute auf der westlichen Seite der Schönbornstr. über die Friedrichstr. zum Friedrichsplatz.

Es gibt auf dieser Strecke genügend Platz für eine Radroute, wenn die seitlichen Parkplätze neu geordnet werden.

2. Von Süden a) Von Untergrombach

Radweg bis Bannscheideweg - Überquerung der Prinz-Wilhelm-Str. durch die Unterführung unter der B35 (Wegweiser zum Zentrum, attraktivere Gestaltung der Unterführung) zur Moltkestr.- Martin-Luther-Str. zur John-Bopp-Str.

Oder weniger umwegig und daher besser:

Radweg bis Bannweideweg - verbesserte Radroute Prinz-Wilhelm-Str. - umgestalteter Bahnhofplatz mit Berücksichtigung der Radfahrer - Amalienstr. - Martin-Luther-Str. zur John-Bopp-Str.

b) Von der Südstadt

Route über den Bahnübergang bei der Holzindustrie - Bannweideweg (attraktivere Gestaltung der Unterführung) - dann weiter wie unter 2. a).

Anmerkung: Die Führung über Schnabel-Henning-Str. zur Werner-v.-Siemens-Str. kann wegen der gegenwärtigen Ausgestaltung der Bahnunterführung nicht empfohlen werden. Diese Führung würde Sinn machen, wenn der geplante Steg über die Bahnlinie beim Bahnhof fertig ist.

Die notwendigen Standards für die erforderlichen Ausbaumaßnahmen für die oben beschriebenen Radrouten (Radwege, Radfahrstreifen, Angebotsstreifen o.ä.) sowie die daraus resultierenden Kosten sollen von den zuständigen Ämtern der Stadt Bruchsal ermittelt und/oder geschätzt und im Haushalt für 2001 eingestellt werden. Planung und Bau der neuen Anlagen sollen möglichst rasch erfolgen. Die AG Radwege möchte bei der Planung eingebunden sein und dazu beitragen, daß kostengünstige Lösungen gefunden werden.

OB Doll weist darauf hin, daß der ökologische Verkehrsentwicklungsplan Bruchsal bereits ein Radwegenetz beinhaltet. Für den Haushaltsplanentwurf im Jahr 2001 sind zusätzlich 100.000,- DM eingestellt. Herr Bernt (Stadtplanungsamt) soll bei konkreten Planungen Kontakt zu der Arbeitsgruppe aufnehmen.

Machen Sie mit bei unserem großen Quiz der kleinen Denkmale - Seiten 26 und 27



Ihr Natur-Markt
Füllhorn

Naturkost in Hülle und Fülle...

... frisches Obst und Gemüse - Käsespezialitäten -
Milchprodukte und Feinkost - frische Backwaren -
Naturkost-Lebensmittel - Naturkosmetik - ...

in unseren neuen Räumen in der Wörthstr. 7

Wörthstr. 7 - 76646 Bruchsal - Tel. 07251-989120 - Fax 989122

2. Arbeitskreis Umwelt und Energie

AG Luft/Wasser/Boden (Oliver Erckens)

Die AG Luft/Wasser/Boden schlägt vor, sogenannte "Wohnumfeldberater" einzusetzen. Diese sollen in der Nachbarschaft arbeiten und dort zeigen, wie man sich praktisch für die Umwelt einsetzen kann. Zu diesem Zweck sollen für alle interessierten Bürger/innen Umweltlehrgänge abgehalten werden.

Themenschwerpunkte dieser Veranstaltungen sollen sein:

- Organisation und Philosophie des Umweltschutzes
- Umweltbelastungen und Ursachen
- Abfallwirtschaft
- Reinigung im Haushalt
- Umweltfreundlicher Einkauf
- Energie- und Wassersparen

Sinn und Zweck dieser Veranstaltungen:

- interessierte Bürger für umweltbewusstes Handeln zu sensibilisieren
- Personen zu finden, die nach dem Kursus eventuell ihr Wissen im Rahmen einer ehrenamtlichen Beratungstätigkeit als Wohnumfeldberater weitergeben

Durch einen solchen Lehrgang könnten u.a. auch weitere Bürger/innen für ein Engagement im Rahmen der lokalen Agenda gewonnen werden. Dadurch wäre auch die Nachhaltigkeit, die mit dem vorgenannten Projekt angestrebt wird, gewährleistet.

Ähnliche Lehrgänge werden bereits seit 10 Jahren kostenlos in Karlsruhe angeboten, weshalb auch Referenten aus Karlsruhe diese Lehrgänge abhalten können. Andererseits dürften sich

problemlos Bruchsaler Referenten finden lassen, die in der kommunalen Umweltarbeit beschäftigt sind und daher ohne weitere Zusatzkosten zur Verfügung stehen. Auch Umweltberater/innen des Landratsamtes oder anderer öffentlicher Stellen wären einsetzbar.

Der Umfang der Lehrgänge soll bei 10 Abendterminen zu je 2 Stunden Dauer liegen.

Die Räumlichkeiten sind in Form von Seminarräumen (z.B. des Bürgerzentrums) vorhanden und können kostenneutral genutzt werden. Weitere Kosten entstehen durch die Verpflichtung von Referenten und durch Werbe- und Arbeitsmaterialkosten.

OB Doll begrüßt das Projekt und schlägt vor, dieses Thema im Rahmen des VHS-Programmes umzusetzen. Bei der Wahl der Referenten verweist er auf die Unterstützung durch die ewb.

AG Natur- und Landschafts- schutz (Dr. Dieter Hassler)

Die anwesenden Teilnehmer verabschieden nach eingehender Diskussion folgende Entschlüsse:

a) Präambel:

Das Leitbild der künftigen Entwicklung der Stadt Bruchsal und ihrer Gemarkung muß sich an den Zielen einer nachhaltigen Nutzung einer gewachsenen Kulturlandschaft orientieren. Der Mensch soll sich in der Natur und mit der Natur so verhalten, daß die in Jahrhunderten gewachsene Vielfalt des Landschaftsbildes, der Lebensräume und des typi-

schen Arteninventars für künftige Generationen sowohl der Menschen als auch der Pflanzen und Tiere erhalten bleibt. Nur die weitere Nutzung der Kulturlandschaft, die sich aber an den Zielen der Nachhaltigkeit orientieren muß, kann die Vielfalt erhalten.

b) Konsens 1:

Bei der Nutzung von Gärten und Gartenhäusern im Außenbereich kommt es zu Konflikten zwischen dem berechtigten Anliegen der Bevölkerung nach stadtnaher Erholung und Belangen von Landschaftsbild, Naturschutz und Biotopschutz. Daher soll eine sinnvolle Entflechtung erfolgen. Zu diesem Zweck sollen Gebiete ausgewiesen werden, die als "Sondergebiete Gartenhäuser" in einem baurechtlichen Verfahren behandelt werden. In diesen Gebieten soll die intensivere Nutzung (etwa Tierhaltung, Einfriedungen) konzentriert und geregelt werden. Die empfindlicheren Bereiche (stadtnahe Streuobstgebiete etc.) sollen dagegen von ungeordneter Nutzung befreit und als geschützte Grünbestände nach Naturschutzrecht gesichert werden. Damit wird für den einzelnen Nutzungsinteressenten Planungssicherheit geschaffen und Wildwuchs kann eingedämmt werden.

c) Konsens 2:

Die Stadt Bruchsal verfügt nur im sogenannten "Streuobstgürtel" über einen stadtnahen zusammenhängenden Raum für Naherholung, Luftreinhaltung, Biotop- und Artenschutz. Dieser Streuobstgürtel soll erhalten und weiterentwickelt werden. Mit diesem Konzept verträgliche Nutzungsformen sind zu unterstützen.

d) Konsens 3:

Das städtische Pflegekonzept für naturschutzrelevante Flächen soll intensiviert und ausgebaut werden. Durch verstärkte Information der Bevölkerung sollen die Ziele dieses Konzeptes besser vermittelt werden. Innerhalb dieses Pflegekonzeptes sollte mehr Wert auf offene Biotope wie magere Böschungen gelegt werden, Hecken können dagegen in vielen Fällen eher reduziert werden, da die Verbuschung inzwischen zum zentralen Problem wird.

Beim Mähen von Wegrainen, Wiesen und Böschungen sollte auf den Einsatz von Schlegel- und Mulchmähern verzichtet werden, da sie zu viele Tiere das Leben kosten. Stattdessen sollten wieder Balkenmäher zum Einsatz kommen.

Ihr Natur-Markt

Füllhorn

Wir sind umgezogen!

*Sie finden uns jetzt in unseren größeren Räumen
in der Wörthstr. 7 (ehemals LIDL).
Mehr Auswahl, mehr Platz, mehr Frische,
mehr Freude am Genuss!
Ein riesiges Naturkostsortiment in gewohnt
hoher Qualität zu fairen Preisen!*

Wörthstr. 7 - 76646 Bruchsal - Tel. 07251-989120 - Fax 989122
Öffnungszeiten: täglich 9-19 Uhr, Samstag 8-14 Uhr

OB Doll befürwortet, die Entschlüsse- nungen der AG Natur- und Landschaftsschutz dem Gemeinderat vorzulegen. Die Entschlüsse- nungen werden dem Gemeinderat vorgeschlagen.

3. Arbeitskreis Gesellschaft, Soziales und Kultur

AG Kunst und Kultur (Thomas Flach)

Die Agenda-Arbeitsgruppe "Kunst und Kultur" unterstützt die Idee und das Konzept des Stadtarchivs Bruchsal, einen historisch-kulturellen Stadtrundgang und insbesondere die Publikation einer entsprechenden Broschüre zu realisieren. Dieses Konzept umfasst die Aufarbeitung und Präsentation der Stadtgeschichte und -kultur ebenso, wie es zugleich einen

Beitrag zum Stadtmarketing darstellen kann, da es geeignet ist, Besucher vom Schloß in die Innenstadt zu führen. Wichtig soll dabei sein, daß geschichtlich bedeutsame Stätten neben heutigen Kultureinrichtungen dargestellt werden.

Ein solcher Stadtrundgang wäre in drei Einzelprojekte zu gliedern, die aber erst in ihrer Verbindung ein geschlossenes und schlüssiges Ganzes ergeben:

1. Die Publikation eines ausführlicheren Stadtführers im Umfang von rund 70 Seiten, 4-farbig bebildert, Auflage 3000 Stück, mit eingehenderen Darstellungen von Sehenswürdigkeiten insbesondere im Bereich der Kernstadt (etwa im Viereck Schloß - Belvedere - Peterskirche - Stadtkirche). Der Stadtführer

enthält den Vorschlag eines kürzeren und eines längeren Rundganges vorüber an den kulturell und geschichtlich interessanten Punkten der Stadt. Entsprechende Stadtführer wurden in zahlreichen mittleren und größeren Städten bereits veröffentlicht und erfreuen sich überwiegend eines regen Interesses von Besuchern, Touristen und Gästen. Diese ausführlichere Broschüre soll von expliziter Werbung freigehalten werden. Die Texte und Bilder hierzu werden vom Stadtarchiv Bruchsal zur Verfügung gestellt.

2. Die Herausgabe eines kurzen Folders / Flyers im Taschenformat zum Aufklappen, der eine Auflage von bis zu 15000 Exemplaren haben kann und kostenlos in Gastronomiebetrieben, Hotels, Info-Zentren usw. ausgelegt werden soll. Dieser Flyer enthält ebenfalls eine Kurzdarstellung des Stadtrundganges und kann darüber hinaus (Werbe-) Hinweise aus Gastronomie, Unterkünfte, öffentliche Einrichtungen, Stadtbuslinien usw. einschließen. Zudem wird der Flyer in die Broschüren als deren Kurzfassung eingelegt.

3. Eine Beschilderung zumindest der wichtigsten Stationen des Stadtrundganges.

An Kosten wären hierfür folgende Posten zu kalkulieren: für die ausführlichere Broschüre 20.000 Mark (nach überschlägiger Kalkulation des Verlags Regionalkultur in Ubstadt-Weier), für den Folder / Flyer 5.000 Mark, für die Beschilderung 5.000 Mark. Gesamt also 30.000 Mark im Haushaltsjahr 2001 zzgl. Den Kosten für die Aufstellung der Schilder.

Durch vorherige Information an die Gastronomiebetriebe können diese u.U. als Sponsoren der Veröffentlichung angesprochen werden und finden dann mit ihrem Logo Eingang in

den Flyer.

OB Doll befürwortet das Projekt und schlägt eine wissenschaftliche Begleitung durch einen Historiker vor. Weiterhin ist zu erwägen, das Projekt im Internet darzustellen. Er verweist auf Herrn Prof. Ian Cloete von der International University. Die Arbeitsgruppe soll Kontakt zu Herrn Otto Ihle (Hauptamt), Herrn Thomas Adam und Herrn Thomas Moos (beide Stadtarchiv) aufnehmen und bis Januar / Februar 2001 eine konkrete Konzeption erarbeiten. Dann kann das Projekt dem Gemeinderat vorgetragen werden.

AG Soziale Dienste (Hartmut Bohl / Georg Kistner)

GIB & NIMM TALENTE - TAUSCHRING REGION BRUCHSAL

Ein Pilotprojekt der Lokalen Agenda 21 Bruchsal in Kooperation mit einer Initiative der Pfarrgemeinde St. Sebastian Neut-hard.

Zweck:

Gib & Nimm verfolgt den Zweck, den Austausch von Diensten und Gütern zum gegenseitigen Nutzen ohne Zins und Profit zu fördern. Die sozialen Kontakte der Bürger in und zwischen Gemeinden werden gefördert.

Teilnahme:

Teilnehmen können alle Menschen, die bereits sind, anderen etwas zu geben und auch etwas zu nehmen. Wir nehmen Sachen oder Dienstleistungen an, für die man normalerweise kein Geld ausgeben würde.

Die Teilnehmer/innen erfahren über eine Marktzeitung die Angebote und die Gesuche der anderen Teilnehmer/innen. Außerdem finden Treffen statt, auf denen man sich persönlich kennenlernen kann.



Denn für Ihr Geld legen wir uns kräftig ins Zeug. Unsere Berater helfen Ihnen bei der Suche nach den besten Sparmöglichkeiten - damit Sie auch in Zukunft große Sprünge machen können.

Ihre freundliche
Bank mit
Kompetenz vor Ort
www.vb-bruchsal.de

 **Volksbank Bruchsal eG**

Organisation:

Das Büro des Tauschringes übernimmt neben der Herausgabe der Marktzeitung auch die Organisation der Konten, auf denen die Guthaben der Teilnehmer notiert sind. Die Währungseinheit heißt TALENTE, wobei als Richtwert 10 TALENTE den Wert einer Stunde geleisteter Arbeit darstellen, allerdings können sich die beiden Seiten auch auf andere Werte einigen. Der Umtausch in eine Landeswährung oder sonstige Währung ist natürlich nicht möglich.

Für die anfallenden Verwaltungskosten wird ein Jahresbeitrag von 20 DM erhoben. Die laufende Verwaltung wird ehrenamtlich durchgeführt.

Finanzierung und Eigenleistung:

Die Finanzierung des Projektes erfolgte in Eigenleistung, Vorfinanzierung und Spenden. Ausgaben bis 12.08.2000 - 4.604,82 DM. Um die Vorfinanzierung auszugleichen und um eine weitere finanzielle Entwicklung des Projektes zu gewährleisten, erbittet die Arbeitsgruppe SOZIALE DIENSTE für das Projekt GIB & NIMM Talente - Tauschring REGION BRUCHSAL die Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 8.000 DM.

Zeitraumen der Umsetzung:

Das Projekt läuft und entwickelt sich weiter.

Kooperationspartner:

Eine Initiative der Pfarngemeinde St. Sebastian Neuthard.

OB Doll stellt fest, daß es sich hierbei um bürgerschaftliches Engagement handelt. Zunächst soll das Projekt innerhalb der Verwaltung geprüft und dann entschieden werden, ob es dem Gemeinderat für die

Haushaltsberatungen vorge-schlagen wird.

AG Senioren (Philipp Wollscheid)

Modell - Projekt: Wohnungen für ältere Menschen mit oder ohne Gehbehinderung

Älteren Menschen sollten für Besuche von Angehörigen und Freunden - nicht wie in den vorhandenen Wohnanlagen in Bruchsal - mehr Wohnraum zur Verfügung haben. Daher werden Mietwohnungen mit Wohnflächen von 60-70 qm vorge-schlagen.

Diese Wohnungen sollen in alters- und behindertengerechten Häusern untergebracht sein, was konkret heißt:

- Rampen an den Außentrep-pen
- Treppenlifte an den Innen-treppen
- Breitere Innentüren, um Platz zum Durchfahren mit Kran-kenbetten zu haben
- Bäder mit Dusche und Wanne mit mehreren Haltegrif-fen

Auch sollten die Häuser in der Nähe eines Altenzentrums liegen, um im Bedarfsfall die Hilfseinrichtungen dort zu nut-zen. Desweiteren ist Citynähe wichtig, weshalb das Baugebiet zwischen Seilersbahn und Hans-Thoma-Str. vorgeschlagen wird.

Die Finanzierung soll über die Stadt Bruchsal laufen, die ein Gelände in erbpacht zur Verfü-gung stellen soll. Für die Hilfs-einrichtungen sollen Sponsoren gefunden werden, der Arbeits-kreis würde sich darum bemühen. Ansonsten sollen Bauherren gefunden werden, die die Wohnungen älteren Menschen auf dem Wohnungs-markt anbietet.

Bürgermeister Stark verweist auf zwei Anlagen in der Kern-stadt (Eigentumswohnungen). Wohnanlagen auf Mietbasis bestehen in Heildelshem und in Untergrombach. Zwei neue Anlagen sollen im Neubaugebiet Krottbach und in der Durlacher Straße verwirklicht werden.

Im Bereich Bergstraße/Hans-Thoma-Str./Badstraße wird ein Gebiet erschlossen, auf dem eine Bebauung auf Erbpachtba-sis vorgesehen ist.

Die Arbeitsgruppe soll Kon-takt zu Bürgermeister Stark hal-ten.

AG Schule (Johanna Geißler)

Schulkind - Förderung / "Le-bensraum Schule"

Schulkind - Förderung im Bereich der Hausaufgaben - Betreuung und darüber hinaus Freizeitgestaltung:

1. Bereits realisiert wird vom SKF (Sozialdienst katholischer Frauen):
 - 2 Gruppen mit 8 Kindern (2./3. Klasse) im HDB, Mo. - Do. von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr, Elternbeitrag 30 DM pro Kind pro Monat
 - 2 Gruppen mit 8 Kindern (2./3. Klasse) an der Stirum-schule, Mo./Mi. von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Elternbeitrag 10 DM pro Kind pro Monat
 - die Finanzierung erfolgt durch den SKF (Schüler, ehren-amtlich tätige Frauen, ABM-Kraft für HDB, Elternbeiträge)
2. Bedarf besteht darüber hinaus für:
 - die laufenden 1. Klassen

Die Natur braucht Freunde - Naturfreunde



Die Naturfreunde setzen sich schon lange für einen wirksamen Natur- und Umweltschutz ein, sind aber ebenso in froher Gemeinschaft bei Wanderungen, Kinderfreizeiten, Seniorentreffen, Mitgliederversammlungen und vielen anderen Aktivitäten zusammen.

Lernen Sie uns näher kennen!

Es informiert Sie gerne:
die hiesige Ortsgruppe
unter Tel. 0 72 51 / 1 51 06
oder 8 84 48

- die 4. Klassen
- die Hauptschule
- zur Wahrung der Kontinuität ist eine Betreuung an 4 Tagen sinnvoll
- wünschenswert ist die Erweiterung des zeitlichen Rahmens für Freizeitangebote

Zur Abdeckung dieses Bedarfs sind weitere Hilfskräfte nötig. Ehrenamtliche Kräfte, Schüler und Sponsoren werden von der AG Schule und dem SKF gesucht. Als festen Ansprechpartner der Kinder sowie zur Koordination einer kontinuierlichen Betreuung beantragen wir eine feste Kraft (halbe ABM-Stelle)

Damit begonnen werden soll im laufenden Schuljahr 2000/01, eine Weiterführung in den folgenden Jahren ist geplant, wobei die Planung schuljahresweise erfolgt.

Bürgermeister Stark weist darauf hin, daß der Antrag bereits erledigt ist und die halbe ABM-Stelle bewilligt wurde.

AG Globale Verantwortung/gesellschaftliches Bewußtsein (Barbara Fank-Landkammer)

Die Arbeitsgruppe "Globale Verantwortung und gesellschaftliches Bewußtsein" schlägt vor, daß in Bruchsal im Rahmen der Neugestaltung des alten Marktplatzes bzw. der Rathausweiterung ein "Agenda 21 Zentrum" geschaffen werden soll. Dieser Vorschlag wurde vom AK "Gesellschaft, Soziales und Kultur" übernommen und mit der Bitte zur Verwirklichung an die Stadt weitergegeben.

Der Projektvorschlag einer Veranstaltungsreihe "Bruchsaler

Agenda 21 Impulse" ist als Beitrag zur Arbeit dieses Zentrums zu verstehen.

1. Treffen aller "Eine Welt" Gruppen aus Bruchsal und Stadtteilen

- Austausch
- Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kostenpunkt: 730 DM

2. Diskussionsveranstaltung zur Globalisierung und ihre Auswirkungen auf die Menschen

- Austausch zwischen verschiedenen Lösungsansätzen aus dem gesellschaftlichen und kirchlichen Raum

- Angefragt sind:
- als Moderator: Dr. Franz Alt
- als Gesprächsteilnehmer:
- Prof. Dr. Heide Ziegler (IU)
- Dr. Franz Markus (MISEREOR)

- Kostenpunkt: 5.500 DM + Raummiete

3. Konfliktbearbeitung in Stadtteilen und Nachbarschaft

- Ein Trainingsseminar in Zusammenarbeit mit der "Werk-

statt für gewaltfreie Aktion", Freiburg

- Bei Interesse sind auch weitere Seminare zum Thema "Meditation" oder "Gewaltfreie Antworten auf rechtsradikale Gruppen" möglich.

- Kostenpunkt: 1.600 DM

4. Projektgarten am "Heubühl" - eine Außenstelle des Agenda 21 Zentrums im Freien am Stadtrand von Bruchsal

- Erlebnis- und Verantwortungspädagogik - ein Raum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um sich wieder mit der Natur und weltweiten Zusammenhängen ("Global denken - lokal handeln") auseinanderzusetzen.

- Kostenpunkt: 2.550 DM

Den Teilprojekten 1-3 stimmt OB Doll zu. Der Punkt 4 "Projektgarten am Heubühl" soll inhaltlich konkreter konzeptioniert und formuliert und von der Verwaltung überprüft werden.

(Zusammengefasst von Sebastian Valouch)

Die Zinsen fürs eigene Heim drücken!

Mit uns schaffen Sie dies.

Bauspar-Darlehen mit Tiefzins-Garantie ab 3% (*effektiver Jahreszins 3,19%-3,75% ab Zuteilung). Fest für die gesamte Laufzeit. BauSparen mit

BHW Dispo maXX: MaXX-imal beim Finanzieren und Sparen. **Lassen Sie uns gemeinsam rechnen!**

☎ 0 72 56 - 9 42 01

Ihre BHW Bezirksleiterin
Irgard Schäfer
Seitenstraße 17
76661 Phillipsburg
Telefax (0 72 56) 9 42 02

BHWA
Der Baufinanzierer
Bank · Bausparkasse · Versicherung

Naturkost in Heildelsheim

Wir bieten Ihnen:

Obst, Gemüse, Milchprodukte, Käse, Nudeln, Brotaufstriche, Süßes, Körperpflege . . . alles natürlich in kontrolliert biologischer Qualität von namhaften Herstellern und Verbänden der Naturkostbranche, wie z.B., Bioland, Demeter, Rapunzel, usw . . .

Unsere Öffnungszeiten sind:

Mo. und Mi.	9.00 - 12.00 Uhr
Di. Do. Fr.	9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	8.30 - 12.30 Uhr

Wochenmarkt in Bruchsal: Mittwoch und Samstag

KEIMLING

Naturkostfachgeschäft

Merianstr. 61 * Tel. 0 72 51 / 5 51 19
(zwischen Stadttor und Bahnübergang)

Bruchsaler Energielehrpfad

Im Rahmen der lokalen AGENDA 21 in Bruchsal möchten wir, die Arbeitsgruppe "Energie sparen und regenerative Energien" des Arbeitskreises Energie und Umwelt einen "ENERGIELEHRPFAD" errichten.

Hintergrund sind die Beschlüsse des Weltklimagipfels.

Auf der Weltklimakonferenz in Rio 1992 haben mehr als 170 Staaten sich mit dem umfassenden weltweiten Aktionsprogramm "Agenda 21" für eine umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung entschieden.

Auf dem 1995 stattfindenden Weltklimagipfel in Berlin hat die damalige Bundesregierung festgelegt, dass basierend auf den CO₂-Emissionen von 1990 Deutschland bis zum Jahr 2005 diese Werte um 25 % reduzieren will.

Den Absichtserklärungen sind noch zu wenig Taten gefolgt. Überschwemmungskatastrophen wie unlängst in Indien, in der Schweiz und Italien und nun in Tarragona (Spanien) zeigen uns die Dringlichkeit des Problems. Wir von der AG "Energie sparen und regenerative Energien" möchten mitwirken

und aufzeigen, dass auch in Bruchsal und Umgebung für dieses weltweite Aktionsprogramm die Bereitschaft bei den Bürgern vorhanden, ist für eine umweltfreundlichere Zukunft zu sorgen, und mit dem Energielehrpfad einen CO₂ Reduktionsbeitrag leisten.

Dazu bitten wir um ihre Mithilfe!

Auch in Bruchsal gibt es im privaten, sowie im gewerblichen Bereich positive Beispiele zu Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien. Wir möchten mit Ihrer HILFE diese Beispiele dokumentieren und mit Hintergrundinformation versehen, auf diese Weise die Vielfalt unsere Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und zum Nachahmen ermuten.

Wir wollen Hemmnisse aufspüren und helfen sie abzubauen. Wir wollen Gleichgesinnte zusammenführen und erhoffen uns daraus eine Eigendynamik

Der Energielehrpfad soll in Form einer Info-Broschüre alle Projekte und Ideen in Bruchsal und Umgebung auflisten, aus den Bereichen Energieeinsparung, ökologisches Bauen, dem Einsatz erneuerbarer Energien

usw. Die einzelnen genannten Objekte, Ideen und Visionen werden einer überschlägigen wissenschaftlichen Analyse hinsichtlich Machbarkeit, ökonomischer und ökologischer Sinnhaftigkeit unterzogen, aufgelistet und dokumentiert.

Wenn Sie ein Objekt, eine Idee oder eine Vision haben zum Thema:

- Energie und Umweltschutz
- Rationelle Verwendung von Energien, erneuerbare Energien und Energieeinsparung

teilen Sie uns dieses mit:

- **Objekt:** Standort
- **Maßnahme:** Was wurde getan
- **Bauherr:** Ihre Anschrift

Jedes Projekt nimmt an einem Wettbewerb teil. (näheres später dazu!)

Wettbewerbsunterlagen können bereits jetzt über die unten stehende Adresse angefordert werden.

Unterstützen Sie uns, damit wir aufzeigen können, dass es

auch in Bruchsal Menschen gibt, die bereit sind für unsere Umwelt etwas zu tun.

Natürlich freuen wir uns auch über ihre Mitarbeit in unserer Arbeitsgruppe.

Wir treffen uns zur Zeit monatlich im Haus der Begegnung jeweils um 19.00 Uhr.

Internet Adresse:

<http://www.infozentrum-energie.de>

Kontaktadresse:

Dipl. Ing. (FH) Willi Lechleiter, Schloßraum 15a, 76646 Bruchsal

Telefon:

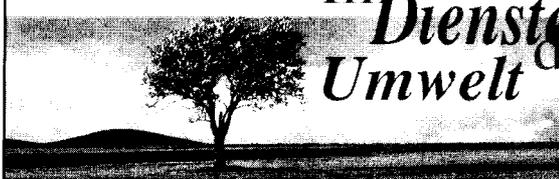
07251 / 17 977 oder 85 660,

Fax 17 734,

e-Mail:

lechleiter-willi@t-online.de

OB Doll begrüßt dieses Projekt und verweist darauf, daß die Arbeitsgruppe Kontakt zur ewb für dessen Umsetzung aufnehmen solle. Herr Solberg (Geschäftsführer ewb) teilt mit, daß die ewb die Finanzierung des Projektes übernimmt.



Im Dienste der Umwelt

Wir verarbeiten Ihre Gartenabfälle zu hochwertigem Kompost.
Für umweltgerechte Düngung und Pflege Ihres Gartens erhalten Sie bei uns:

- ▶ Kompost/Komposterde
- ▶ Rindenmulch/Rindenumus
- ▶ Hackschnitzel
- ▶ Mutterboden
- ▶ Blumenerde
- ▶ Graberde



FRANK KRAICHTAL
Kompostierung & Landschaftspflege
Frank GmbH
Im See 4
76 703 Kraichtal-Neuenbürg
Tel/Fax 0 72 59 / 16 80 o. 85 54
Funk 01 71 / 33 26 56 0
Öffnungszeiten: Sa. 9.00 - 14.00 Uhr, u. n. Vereinbarung

© S & H Communication GmbH

Naturgemäße Bodenbeläge



Gerhard Koch
Hambrücker Str. 53
76694 Forst
Tel (0 72 51) 98 97 35
Fax (0 72 51) 98 97 36

**Kork, Linoleum, Sisal, Kokos,
Naturfaserteppiche.
Naturfarben • Maschinenverleih**

Der Specht
- Werbung, die beachtet wird

AGENDA-21 nimmt zu potentiellen Baugebieten in Bruchsal Stellung

Die Arbeitsgruppe "Flächenmanagement" und der Arbeitskreis "Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität" haben zu potentiellen Baugebieten in Bruchsal Stellung genommen: Es wurden entsprechend der Vorlage des Stadtplanungsamtes für den Gemeinderat die Gebiete Holzmann, Arzet/Schweinsgrube, Benzen-gasse und das Gebiet Steig bearbeitet. Die Stellungnahme wurde an das Stadtplanungsamt weitergeleitet.

Im Rahmen der AGENDA-21 wurden zahlreiche Arbeitsgruppen gegründet. Eine dieser Gruppen ist die Arbeitsgruppe "Flächenmanagement". Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die zukünftige Flächennutzung in Bruchsal im Sinne der Nachhal-

tigkeit zu beeinflussen. Dazu gehören insbesondere die Planungen von Baugebieten und allgemeine Rahmenplanungen wie z.B. der Flächennutzungsplan und der Landschaftsplan.

Um solche Planungen beeinflussen zu können, ist es nötig, sie rechtzeitig noch vor ihrer Verabschiedung durch den Gemeinderat kennen zu lernen. Hier hat die Stadt Bruchsal hinsichtlich potentieller Baugebiete nach einigem Zögern vorbildlich gehandelt. Die Pläne für die potentiellen Baugebiete Holzmann, Arzet/Schweinsgrube, Benzen-gasse und Steig wurden der Arbeitsgruppe "Flächenmanagement" und allen anderen Arbeitsgruppen des Arbeitskreises "Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität" (Arbeitskreis II)

zur Verfügung gestellt, nachdem sie im "Ausschuß für Umwelt und Technik" des Gemeinderats behandelt worden waren.

Die Arbeitsgruppe "Flächenmanagement" hat nach Ortsbesichtigungen, ausführlichen eigenen Beratungen und engagierter Diskussion interessierter Gruppen und Bürger schließlich einmütig eine Stellungnahme beschlossen. Dieser Konsens war nur möglich als schmerzhafter Kompromiß zwischen allen Beteiligten. Der Arbeitskreis "Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität" machte sich die Stellungnahme der Arbeitsgruppe "Flächenmanagement" einstimmig zu eigen. Sie wurde inzwischen an das Stadtplanungsamt Bruchsal weitergeleitet.

Die Stellungnahme betont u.a., daß künftige Erschließungen von Baugebieten in der Gesamtstadt von Bruchsal im Sinne der Nachhaltigkeit so sparsam wie möglich erfolgen müssen, in einzelne Abschnitte aufgeteilt werden und nur nacheinander erschlossen werden sollen. Die Notwendigkeit der Erschließung jedes Abschnitts muß detailliert nachgewiesen werden. Die bisherigen allgemeinen Entschlüsselungen der Arbeitsgruppe "Flächenmanagement", die vor kurzem dem Lenkungsausschuß vorgelegt wurden, sollen bei der Planung dieser potentiellen Baugebiete bereits angewendet werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und zur Minimierung des



Von Natur aus... Geschmack

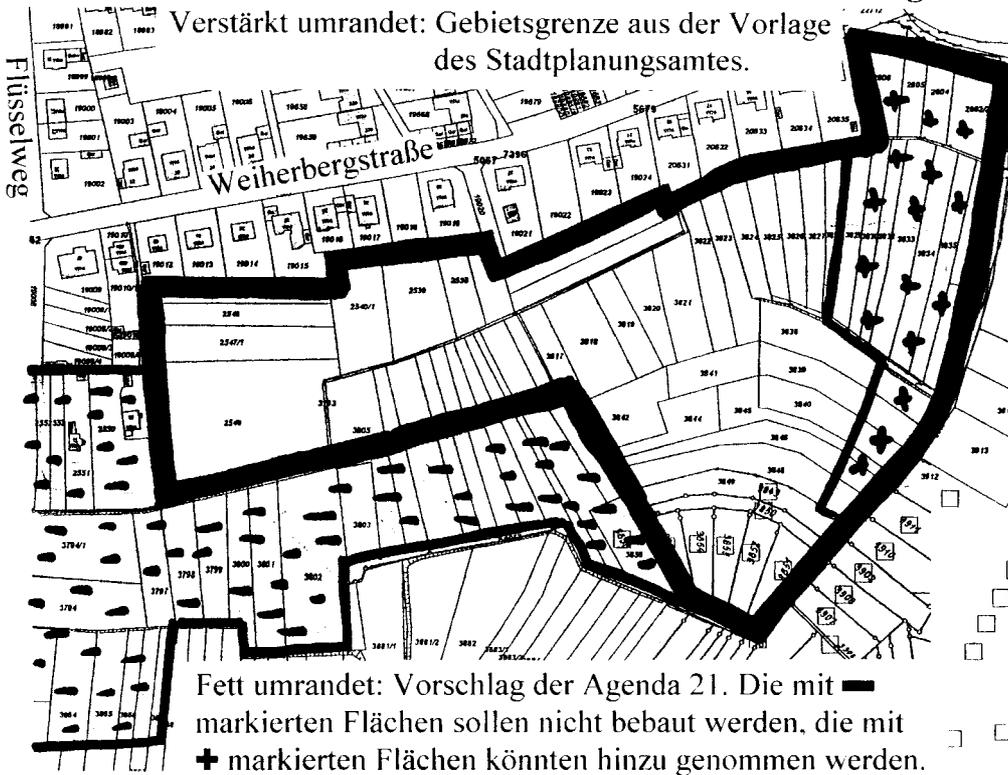
TERRA PURA

TERRA PURA BIO-PRODUKTE
stammen alle aus kontrolliert
ökologischer Landwirtschaft.

WAGHÄUSEL-WIESENTAL
Hambrücker Landstraße, Tel. 07254/9860

GLOBUS

Abbildung 1: Östlicher Teil des Gebietes Arzet / Schweinsgrube



Flächenverbrauchs sollte die derzeit geplante Erschließung möglichst gering ausfallen, also höchstens - entsprechend der Vorlage des Stadtplanungsamtes - ca. 4 ha groß sein, unabhängig davon, welches der Baugebiete tatsächlich realisiert wird.

Das potentielle Baugebiet Holzmann hat nach Ansicht von "Flächenmanagement" und des Arbeitskreises II Priorität gegenüber allen anderen potentiellen Baugebieten in dem Teil, der in Richtung Süden entwässert werden kann. Für seine Erschließung sprechen insbeson-

dere die Argumente geringe Eingriffe in Natur und Landschaft, hohe Wohnqualität, geringe Verlärmung und vertretbare Erschließungskosten. Der übrige Teil sollte aus Kostengründen nicht erschlossen werden.

Das potentielle Baugebiet Arzet/Schweinsgrube ist nach Ansicht von "Flächenmanagement" in seiner Gesamtheit für den derzeitigen Bedarf eindeutig zu groß. Für die Erschließung eines Teilbereichs sprechen die Gründe hohe Wohnqualität, geringe Verlärmung und vertretbare Er-

schließungskosten. Gegen eine Erschließung sprechen gravierende Konflikte in Ökologie, Landschaftsschutz, Naherholung und Klimaschutz.

Sollte der Gemeinderat der Empfehlung für das Gebiet Holzmann allerdings nicht folgen und eine Erschließung des potentiellen Baugebietes Arzet / Schweinsgrube beschließen, so sollte nach Auffassung von "Flächenmanagement" nur ein östlicher Teilbereich erschlossen werden. Dabei sind im östlichen Teilbereich die Steilhänge im Süden auszuklammern und statt dessen Flächen im Nordosten hinzu zu nehmen. Die entsprechenden Abgrenzungsvorschläge wurden in einer Karte des Gebietes skizziert (siehe Abbildung 1).

Das potentielle Baugebiet Benzengasse wurde wegen der Lärmbelastung durch die Bahn und durch die B35 insgesamt als ungeeignet angesehen, obwohl ansonsten viele Argumente für dieses Gebiet sprechen.

Auch hier sollten jedoch die Steilhänge keinesfalls erschlossen werden. Die Abgrenzungsvorschläge wurden in einer weiteren Karte skizziert. Die Stadt wurde darüber hinaus aufgefordert, über ein detailliertes Gutachten die Möglichkeiten und Kosten einer Verbesserung der Lärmsituation nach dem letzten Stand der Technik ermitteln zu lassen, um eventuell eine spätere Erschließung zu ermöglichen.

Für das potentielle Baugebiet Steig wurde wegen seiner hohen ökologischen Wertigkeit und zahlreicher anderer Konflikte, wie z.B. hinsichtlich Stadtklima, Naherholung, Biotopvernetzung u.a.m., empfohlen, das Gebiet aus dem Flächennutzungsplan wieder heraus zu nehmen. Allenfalls eine einseitige Bebauung entlang des Alten Unteröwisheimer Wegs ist nach Ansicht von "Flächenmanagement" vertretbar, wenn gleichzeitig das gesamte übrige Gebiet aus dem Flächennutzungsplan herausgenommen und als geschützter Grünbestand ausgewiesen wird.

Für alle vier potentiellen Baugebiete sollte nach den Vorstellungen des Arbeitskreises "Flächenmanagement" ein unabhängiges klimatologisches Gutachten zu den Auswirkungen einer Bebauung auf das Stadtklima eingeholt werden.

In der Gemeinderatssitzung vom 21.11.2000 wurde inzwischen über die Baugebiete abgestimmt: Entgegen der Empfehlung der Agenda 21 wurde beschlossen, das Gebiet Arzet/Schweinsgrube zu erschließen. Die genauen Grenzen des Baugebietes sollen erst später festgelegt werden. Man darf gespannt sein, wie sich die Stellungnahme der Agenda 21 dabei auswirken wird und welchen Stellenwert die Nachhaltigkeit bei der Flächenbewirtschaftung in Bruchsal tatsächlich erhält. (TB)

IHR PARTNER für UMWELT-GERECHTE Abfallentsorgung

Tel. 072 50/61 69

WIR ENTSORGEN Sperrmüll, Bauschutt, wiederverwertbare Materialien sowie Problemabfälle.

Aktenvernichtung – Polterabendmulden schnell – günstig – zuverlässig

Sternackerstraße 1 · 76703 Kraichtal-Oberacker



HÄUSLER

ABSETZMULDEN CONTAINER

RÄUMT AUF

Attraktives Radroutenkreuz für Bruchsal?

Der Vorschlag der Arbeitsgruppe "Radwege" der Lokalen Agenda-21 für den Nord-Süd-Teil eines solchen Radroutenkreuzes wurde im Lenkungsausschuß auf die lange Bank geschoben. Für das Jahr 2001 sollen aber die im Haushalt für Radwege vorgesehenen Mittel auf DM 100.000 angehoben werden - eine Verdoppelung gegenüber dem Jahr 2000.

Bruchsal ist sicher eine noch junge Universitätsstadt. Da gibt es auf vielen Gebieten Nachholbedarf, wie z.B. bei den Radwegen. Die Arbeitsgruppe "Radwege" hat sich u.a. dieses Themas angenommen und arbeitet an einem Vorschlag für ein attraktives Radroutennetz. Radrouten können dabei Radwege sein, aber auch Radfahrstreifen, ge-

meinsame Rad- und Gehwege, Gehwege mit dem Zusatzschild "Radfahrer frei" oder Angebotsstreifen. Auch verkehrsberuhigte Straßen oder Radverkehr in Einbahnstraßen in beiden Fahrtrichtungen zählen zu den Radrouten.

In zwei Exkursionen zusammen mit der Radstaffel der Polizei wurden zunächst die gegenwärtigen Möglichkeiten mit den Rädern "erfahren", aus den vier Himmelsrichtungen Nord, Süd, Ost und West das Stadtzentrum zu erreichen. Der Friedrichsplatz bzw. die Sparkasse bildeten für diesen Zweck das "Stadtzentrum". Von attraktiven Radrouten oder sicheren Radrouten kann zur Zeit auf vielen Streckenabschnitten noch keine Rede sein. Es gibt zwar auch stel-

lenweise gut ausgebaute Abschnitte, wie z.B. von der Albert-Schweitzer-Schule in Richtung Südstadt, aber insgesamt ist die Situation für Radfahrer in der Innenstadt durchaus unbefriedigend. Entlang von Verbindungsstraßen nach Ubstadt, Untergrombach, Karlsdorf und Forst gibt es im Prinzip akzeptable Radrouten. Nach Heidelberg fehlt eine solche Radroute.

Für die Nord-Süd-Richtung wurde von der Arbeitsgruppe ein Vorschlag ausgearbeitet und als erstes Projekt der Arbeitsgruppe "Radwege" in den Lenkungsausschuß eingebracht. Das Projekt orientiert sich am "Ökologischen Verkehrsentwicklungsplan" der Stadt Bruchsal von 1996. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe berücksichtigt

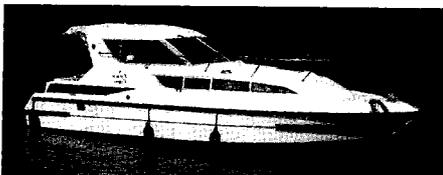
aber den aktuellen Stand in Bruchsal und schlägt für einige Teilstrecken Alternativen vor. Bei der Vorstellung im Lenkungsausschuß sagte OB Doll, daß die Stadt schon einige fertige Konzepte für bessere Radverbindungen in ihrem ökologischen Verkehrsplan habe und daß dieser Zug um Zug verwirklicht werde. Für das Jahr 2001 sollen im Haushaltsplan 100.000 DM für Radwege vorgesehen werden - im Jahr 2000 waren es nur 50.000 DM.

So erfreulich diese Verdoppelung der Ausgaben für Radwege bzw. Radrouten auch sein mag, es bleibt zu fragen, wie viele Meter Radweg für diese Summe gebaut werden könnten. Das von der Arbeitsgruppe "Radwege" vorgeschlagene Pro-

FERIENBOOT-CHARTER KÖHLER

*Einmaliges Ferienerlebnis
für die ganze Familie*

- Anzeige -



riesige Kanalnetz in Mittelengland und der wildromantische "Caledonian Canal" mit dem berühmten Loch Ness bieten viele Möglichkeiten für unvergeßliche Ferienwochen. Das Angebot reicht von kleinen Booten mit 2 Betten bis zu großen Kabinenkreuzern mit bis zu 12 Kojen.

Zum Thema Frankreich: Auch Frankreich bietet

den "Ferienkapitänen" eine große Auswahl an reizvollen Bootsrevieren. Das Kanalnetz reicht von der Bretagne über Elsaß, Loire/Burgund, Charente, Lot bis zum Kanal du Midi und die Camargue.

Kataloge mit Preisliste, Beratung und Buchung bei: Ferienboot-Charter Köhler, Tel. 07251/88370 oder 85098, Fax 88305

Eine besondere Art, die "schönsten Wochen des Jahres" nicht nur abwechslungsreich, sondern auch sehr erholsam zu gestalten; erfreut sich einer steigenden Beliebtheit: Ferien auf dem Wasser in einem komfortablen Kajütkreuzer, der von jedermann ohne Führerschein und ohne besondere Vorkenntnisse gefahren werden darf.

Es ist nicht nur der besondere Reiz des Neuen, bei den meisten Booturlaubern ist es ganz einfach die Erfüllung eines Jugendtraumes, einmal selbst ein Schiff zu steuern.

Aber auch die Familie kommt dabei nicht zu kurz, denn ein Booturlaub bietet Abwechslung "am laufenden Band" und die perfekte Erholung schlechthin. Die Boote sind komplett eingerichtet (Kühlschrank, Gasherd etc.), Toilette/Dusche, Heizung und Bettwäsche. Möglichkeiten sich diesen Traum zu erfüllen, gibt es z.B. auf den Binnengewässern in Großbritannien und Frankreich:

Zum Thema Großbritannien: Eine große Anzahl von schönen Bootsrevieren wie die "Norfolk Broads" im Osten Englands (besonders für Anfänger geeignet), die "Königliche Themse" oder das



Schloßherr oder Kapitän?

für uns kein Problem! Kataloge und Beratung bei

FERIENBOOT-CHARTER KÖHLER

76646 Bruchsal, Feichtmayrstr. 27

☎ 0 72 51 / 8 83 70 oder 8 50 98 - Fax 0 72 51 / 8 83 05

Internet: <http://www.ferienboot-charter.de>

Ferienhäuser und führerscheinfreie Hausboote in:

- England - Schottland - Wales
- Frankreich • Holland • Irland



Alle Jahre wieder...

Das festliche Geschenkabo

jekt "attraktive Radroute in Nord-Süd-Richtung" kann damit sicherlich nicht realisiert werden.

Die Verwirklichung des "Ökologischen Verkehrsentwicklungsplanes" der Stadt Zug um Zug mag bei Neubau- oder Umbaumaßnahmen ganz gut funktionieren. Die vorgeschlagene Nord-Süd-Radroute enthält jedoch innerörtlich mehrere Streckenabschnitte, wo im "Ökologischen Verkehrsentwicklungsplan" keine Umbauten vorgesehen sind, zum Beispiel die Schönbornstraße.

Auf dieser Straße werden laut Prognose im "Ökologischen Verkehrsentwicklungsplan" (nach dem Bau des Westastes der B35-Nordumgehung) im Jahr 2010 etwa 14.200 Kfz/24h

fahren (zum Vergleich: Im Jahr 1993 waren es 18.400 Kfz/24h.). Damit scheidet ein preisgünstiger Angebotsstreifen für Radfahrer als Radroute leider aus, da dieser nur bis 10.000 Kfz/24h zulässig ist. Es wird daher eine der Aufgaben der Arbeitsgruppe "Radwege" sein, auf andere Maßnahmen zu drängen, so daß der gegenwärtige "Mischverkehr" aus Autos und Radfahrern in der Schönbornstraße aufgehoben werden kann. Die für das Jahr 2001 vorgesehenen DM 100.000 können nur zur Lösung kleinerer Probleme z.B. in der Innenstadt dienen.

Gerade in der Innenstadt würden attraktive Radrouten ganz besonders zur nachhaltigen Verkehrsentwicklung und zur Schonung der Umwelt beitragen. (TBS)



Keine
Sorge.

Ich
fahr'
heut'
ast.

ast

Fahrzeiten:

Mo-Do	19.30 - 1.00 Uhr
Freitag	19.30 - 2.00 Uhr
Samstag	14.30 - 2.00 Uhr
Sonn-/Feiertage	8.00 - 1.00 Uhr

Das Anruf-Sammeltaxi für Bruchsal, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken und Karlsdorf-Neuthard · Bringt Sie bis an die Haustüre · Ab 1.50 DM für Jugendliche und Ermäßigte, ab 3 DM für Erwachsene · Einfach anrufen: Tel. 07251-38 86



Peter Märthesheimer

Lola

Mittwoch, 24. Januar 2001

Friedrich Schiller

Kabale und Liebe

Sonntag, 01. April 2001

Schlager-Soap, Folge II

Auf der Straße nach Süden

Samstag, 19. Mai 2001

Edmond Rostand

Cyrano von Bergerac

Freitag, 20. Juli 2001

Info:

Badische Landesbühne Bruchsal

Tel. 07251/72723

www.DieBLB.de

DIE BADISCHE
Landesbühne

FFH-Nachlese

Vier Gemeinden fordern zusätzliche FFH-Gebiete

Nicht alle Gemeinden des Landkreises sind heftig gegen die Ausweisung von Naturschutzgebieten über das europäische "FFH"-Recht (Wir berichteten mehrfach im SPECHT). Einige wenige Gemeinden sprachen sich dagegen für die Aufnahme zusätzlicher Gebiete aus. Die Schattenliste des LNV wurde von ihnen begrüßt.

Bisher sind den Naturschützern vier solche Fälle bekannt:

Der Buchenwald zwischen Ettligen und Schluttenbach war ursprünglich in der FFH-Liste enthalten und wurde später auf Druck der Forstbehörden wieder gestrichen. Diese sind daran interessiert, möglichst wenige Wälder unter Schutz zu stellen, um weiterhin ungestört wirtschaften zu können. Der Buchenwald gilt als einer der wertvollsten solchen Wälder in

unserem Raum und wurde von der Universität Karlsruhe und dem Landesmuseum für viele Modellprojekte untersucht. Nach Bekanntwerden der LNV-Schattenliste sprachen sich zahlreiche Organisationen, unter anderem Bürgervereine und auch die örtliche CDU, für eine Aufnahme als FFH-Biotop aus.

In Linkenheim-Hochstetten hat Bürgermeister Johs enorme Probleme mit den vielen illegalen Gartenhüttchen, die das Landratsamt nicht in den Griff bekommt und auch meist gar nicht versucht, zu verfolgen. Die Ausweisung als FFH-Biotop würde eine bessere Rechtsgrundlage schaffen. Linkenheim-Hochstetten will daher das Tiefgestade-Gebiet südlich von Linkenheim mit in die FFH-Gebiete einbinden.

Ein ähnliches Problem bestand in Oberderdingen, wo die Gemeinde über die Aufnahme der Kraichbachaue bei der Ölmühle östlich des Orts dankbar war. Hier soll ebenfalls durch FFH eine bessere Rechtsgrundlage geschaffen werden,

um die Vieh- und Geflügelgehege in den Griff zu bekommen. Oberderdingen will außerdem, daß ein Buchenwald in Richtung Bretten in FFH aufgenommen wird, denn Bretten plant hier ein Gewerbegebiet, das Oberderdingen überhaupt nicht paßt. Das ist recht interessant, denn Oberderdingen ist eine der Gemeinden mit dem größten Flächenverbrauch im Landkreis überhaupt.

Auch im Enzkreis gibt es ähnliche Fälle: die Gemeinde Kelttern regte die Aufnahme zusätzlicher Flächen aus der LNV-Schattenliste mit an.

Trotzdem sind das nur "Tropfen auf den heißen Stein", denn die meisten Gemeinden des Landkreises laufen Sturm gegen den FFH-Naturschutz. Schlagworte wie "Nachhaltigkeit" scheinen sie nicht zu kennen, statt dessen ist ungebremster Flächenverbrauch angesagt.

Besonders negativ fielen im letzten Jahr Waghäusel, Karlsdorf-Neuthard, Forst, Stutensee, Weingarten und Kronau auf (MH).

Stromprodukte

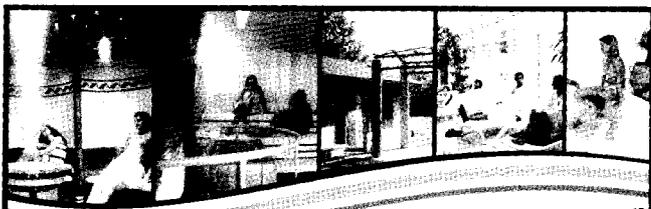
Umwelt-Tarif grün und Umwelt-Tarif solar bestand TÜV

Der Technische Überwachungsverein (TÜV) in München überprüfte im Auftrag der ewb-Bruchsal die Umweltverträglichkeit der beiden Stromprodukte Umwelt-Tarif grün und Umwelt-Tarif solar.

Das Ergebnis des renommierten, unabhängigen Prüfunternehmens:

Beide Tarife bekommen das Zertifikat für Produkte, die zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammen. Strom mit dem Umwelt-Tarif grün, acht Pfennig teurer als "Normalstrom", kommt also hundertprozentig aus Wind-, Wasserkraft und Biomasseanlagen. Beim Umwelt-Tarif solar wird sogar mit einem Aufpreis von 1,60 DM der Bau von Photovoltaikanlagen im Gebiet der ewb-Bruchsal gefördert. Entscheidend für die Zertifizierung war das Unternehmensziel: erneuerbare Energien zu fördern.

Informationen zum Umwelt-Tarif erhalten Sie über Ihren Energieberater bei der ewb-Bruchsal Herrn Kull unter ☎ 07251- 706 444



Gönn' dir was
Besonderes!

Saunen + Schwimmen + Relaxen + Wohlfühlen



SaSch!

Saunen+Schwimmen in Bruchsal

Bruchsal im Sportzentrum

© WA Arnold / A3 DMS



Äpfel satt...

Der professionelle Großhandel für Reinigungszubehör

Ihr **Berber** taugt nur noch **als Schmutzfangmatte?**
Das glauben wir **nicht!**

Denn wir haben die richtigen Reinigungsmittel und -geräte für alle Schmutzprobleme. Probieren Sie's doch mal. Profitieren Sie von unserer Erfahrung und unserer fundierten Beratung.

Vom Profi für den Profi
Händel GmbH · Friedhofstraße 40 · 76646 Bruchsal
Telefon 07251/9726-0 · Telefax 07251/9726-44

HÄNDEL GmbH

Michaelsberg



Auf der Skiwiese am Michaelsberg setzt die Kanadische Goldrute zur zweiten Blüte an. Dieser unbeliebte, überrobuste Neophyt, ein andere Flora unterdrückender Neueinwanderer, ist kaum zu bremsen. Ein Schmetterling taumelt sonnen-trunken im Windschattenbereich. Ein ebenfalls später Fransenenzian fröstelt an einer kühlen Schattenstelle so, daß er seine vier gefransten Blütenblätter erst gar nicht öffnet. Anders die Glöckchen der Rundblättrigen Glockenblumen daneben. Sie läuten munter im Fallwind, der von der Kapelle nach Norden herabweht.

Weiter oben auf steilen Wiesenhängen am Untergombacher Hausberg mühen sich bei sonnigem Herbstwetter junge Leute mit dem gemähten Bewuchs ab. Der prächtigen Fernsicht drehen die mit Rechen Ausgerüsteten den Rücken zu. Die Schüler der Klasse 11/1 vom Technischen Gymnasium des Gewerblichen Bildungszentrums können nicht nur Kopfarbeit verrichten oder PCs bedienen. Handarbeit ist wieder einmal angesagt in den Biostunden am Nachmittag in frischer Bergluft. Heurollen entstehen mit Hilfe der Holzrechen und werden für den Ladewagen des städtischen Bauhofes vor der Stufenrainkante zur langgestreckten Trokengrasschlangen gefügt.

Wie geleckt sehen die abgemähten Hänge aus, fußballfeldergroße Flächen, bereit für neues Wachsen und artenreiches Blühen im kommenden Jahr. Die sensiblen Standorte im Naturschutzgebiet bedürfen

solch aufwendiger, regelmäßiger Pflege.

Abseits des Arbeitstrupps zieht der Balkenmäher der AGNUS seine Bahn, legt Mahdstreifen um Mahdstreifen über die Orchideenwiese, die im Frühsommer ein violettblaues Blütenmeer war. Arbeitsvorbereitung für den Folgenachmittag, an dem auch die 11/2 wieder mit Biolehrerin Beatriz Jakobs anrücken und abrechen wird. Die Samenkapseln auf den Trokenhalmen der Knabenkräuter entlassen beim Schnitt ihre letzten winzig kleinen Orchideensamen.

Die regelmäßigen Einsätze der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz über Jahre hinweg zeigen Wirkung. Kaum mehr kommt Buschwerk hoch. Und die Blütenpracht mehrt sich beständig. (SS)

Orchidee nicht auf Abwegen

Das Naturschutzgebiet Michaelsberg ist regional der Standort der größten Artenfülle deutscher Orchideen (Knabenkräuter). Dennoch gibt es Arten, die andere Biotopansprüche stellen als die dort gebotenen. Die Wald-Orchideen etwa bevorzugen feuchtere, schattigere Standorte. Eine relativ häufige Art im Kraichgau ist die "Breitblättrige Stendelwurz", lateinisch "Epipactis helleborine". Dort bevorzugt sie Buchen-Hallenwälder auf kalkreichen Böden. Die auch "Breitblättrige Sitter" oder "Breitblättrige Sumpfwurz" genannte Art besiedelt auch schattige Wiesen als Sekundärbiotope.

Gleich zwei über 60 Zentimeter hohe Prachtexemplare dieses Knabenkrautgewächses blühten wochenlang im Sommer in einem Hausgarten am Scheelkopf. Die Lebensbedingungen der verstreut in Einzelexemplaren auftretenden Pflanze waren hier durchaus artgerecht: Magerwiese auf kalkhaltigem Lößboden, Baum-

und Gebüschbestand ähnlich wie am Waldrand. Das Auftauchen inmitten der Bebauung ist nichts Ungewöhnliches. Die winzigen Samen dürften vom Wind oder durch Vögel eingetragen worden sein.

Die Färbung der Blüten war ganz typisch für die Art etwas unterschiedlich. Die im Schattenbereich hatte eine Vielzahl grünlich-weißer, die mit mehr Sonne rötliche Blüten. Die Form der Blüten ähnelte Waffen der Hellebardiere, ihren Kopfbedeckungen beziehungsweise den etwas verschnörkelt gestalteten Hellebarden.

Bei dieser Stendelwurz ist die Lippe der Blüte in zwei Abschnitte gegliedert. Im hinteren, gewölbten Teil wird Nektar abgeschieden. Bei dessen Aufnahme durch Faltenwespen oder Hummeln heften sich Pollenpakete einer Staubbeutelhälfte an den Kopf des Insekts. Diese können durch die Bestäuberinsekten bei der nächsten Blüte an der Narbe abgestreift werden. (SS)



Die "Breitblättrige Stendelwurz" (*Epipactis helleborine*) im frühen Blühstadium im Bruchsaler Hausgarten

BBBank GiroKonto



**Beratung in Bestform.
Und das Konto zum Nulltarif.**

Ein BBBank-GiroKonto bringt Ihnen viele Vorteile: Kostenlose Kontoführung, keine Buchungskosten, qualifizierte Beratung und ein umfassendes Direktbank-Angebot. Schauen Sie doch 'mal bei uns vorbei, oder informieren Sie sich unter www.bbbank.de!

BBBank-Zweigstelle Bruchsal
Schloßstraße 2a, Telefon (0 72 51) 97 34-0

BB Bank

www.bbbank.de

Kontaktadressen der AGNUS Bruchsal e.V.

Postanschrift:

76703 Kraichtal-Mü.
Untere Hofstatt 3

AGNUS-Büro

Vorstand, Politik, Behörden	Gert Meisel	07250 / 9266-0
	Michael Hassler	FAX 07250 / 9266-10
Naturschutz und Landschaftspflege	Dieter Hassler	07251 / 17463
		07251 / 300838
	Jürgen Schmitt (Büro)	07250 / 9266-0
Schriftführer • Anzeigen	Stefan Schuhmacher	FAX 07250 / 9266-10
		07251 / 972113
B 35 - Bürgerinitiative	Tilo Becker	07251 / 2738
Specht - Management • Anzeigen	Dieter Schmidt	FAX 07251 / 87838
		07251 / 17698
Kassier	Michael Lösel	+ FAX 07251 / 60020
		e-mail: spechtedaktion@web.de
		07251 / 56466
		FAX 07251 / 56433

**Jeden
1. Donnerstag
im Monat
20 Uhr
Versammlung
- Gäste willkommen! -
im
"Graf Kuno"
in Bruchsal
Württemberg
Str. 97**

Neu!

Weitere Ansprechpartner für die Ortschaften:

Bad Schönborn	Erwin Holzer	07253 / 4829
Bruchsal	Gert Meisel	07251 / 17463
Forst	Theo Grimm	07251 / 88260
Hambrücken	Franz Debatin	07255 / 1531
Heidelsheim	Ursula Vogt	07251 / 55652
Helmsheim	Maria-Anna Bender-Lösel	07251 / 56466
Karlsdorf-Neuthard	Daniel Baumgärtner	07251 / 4818
Kraichtal	Dieter Hassler	07250 / 8866
Linkenheim	Peter Rolender	07247 / 5433
Obergrombach	Armin Butterer	07257 / 930161
		FAX 07257 / 930162
Ubstadt-Weiher	Karl Schenk	07251 / 60204
Untergrombach	Manfred Süßer	07257 / 6528

Spenden-Konto:

**AGNUS-Bruchsal e.V.
Sparkasse
Bruchsal-Bretten
Konto Nr. 00-004127
BLZ 663 500 36**

BUND - Regionalverband Mittlerer Oberrhein, 76131 Karlsruhe, Waldhornstr. 25, Telefon: 07 21 / 35 85 82

Natur- und Umweltschutz kein Thema mehr?

Die Arbeit ist noch lange nicht getan!

... wir brauchen SIE!

- reden Sie mit uns - Ansprechpartner siehe Verzeichnis auf dieser Seite
- lesen Sie regelmäßig den SPECHT, (Postbezug 20.- DM Unkostenbeitrag)
- werden Sie Mitglied - ab 50.- DM jährlich (auf Antrag 30.- DM)

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Biotop- und Landschaftspflege, Straßenbau, Müll ... usw. bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit. Unser Arbeitsgebiet ist der nördliche Landkreis Karlsruhe. **Rufen Sie uns an, wenn Sie mitarbeiten wollen!**

Wer dies aus zeitlichen oder sonstigen Gründen nicht kann, ist trotzdem als Mitglied willkommen, kann er doch durch Spende oder Mitgliedsbeiträge mithelfen.

Beitrittserklärung **Specht-Abo** **Einzugsermächtigung**

Vor- und Zuname

Beruf

Straße Nr.

Geboren am

Plz/Wohnort

Telefon Priv./Geschäft

Jahresbeitrag

DM

Passiv / Aktiv bei:

Lastschrift von

DM ab

von meinem Kto. Nr.:

bei der

Bank/Sparkasse/Postgiro – BLZ

Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen zusätzlich Erziehungsberechtigter)

Abtrennen und an AGNUS-Bruchsal e.V., z. Hd. Ulf Eberle, 76694 Forst, Gregor-Umhof-Str. 12, senden.

Bericht "Maikäferbekämpfung: Forstverwaltung trickt Naturschutzverbände aus" in der Vereinszeitschrift "Der Specht", Ausgabe 2/00

Sehr geehrte Damen und Herren, zu Ihrem im Bezug genannten Artikel möchten wir folgende Gegendarstellung abgeben:

Ende April 2000 hat die Forstdirektion Karlsruhe aus bekannten und mehrfach dargestellten Gründen eine Waldschutzmaßnahme gegen den Waldmaikäfer durchgeführt. Die Maßnahme fand auf Waldflächen in den Forstbezirken Hardt, Philippsburg und Schwetzingen statt. Bei der Bekämpfung wurde das Pflanzenschutzmittel "Zolone" auf einem Bruchteil (ca. 10%) des Befallsgebiets ausgebracht. Behandelt wurden in erster Linie Roteichen-, Eichen- und sonstige Laubbaumbestände, die für den Reifungsfraß der Maikäfer besondere Attraktionsflächen darstellen.

Um die Strategie und praktische Vorgehensweise bei dieser Waldschutzmaßnahme zu diskutieren, wurde der Landesnaturschutzverband am 14.03.2000 zu einer gemeinsamen Exkursion in den Hardtwald eingeladen. Diese Exkursion wurde vom LNV mangels Interesses am 5. April abgesagt.

Daraufhin hat die Forstdirektion die betroffenen Forstämter gebeten, die örtlichen Naturschutzgruppen nochmals direkt einzuladen. Dies ist telefonisch geschehen.

Zur Exkursion und anschließenden, umfassenden Information und Diskussion waren leider nur 6 Mitglieder von Naturschutzverbänden

bzw. örtlichen Naturschutzgruppen erschienen, von denen ein Teilnehmer sich vorzeitig verabschieden musste.

Wenn die AGNUS an dieser Informationsveranstaltung teilgenommen hätte, dann könnte sie unmöglich der Forstverwaltung vorwerfen, sie hätte Naturschutzverbände ausgetrickst. Ich war und bin mir der Brisanz eines flächenhaften Pestizideinsatzes bewusst und gerade deshalb wurde der LNV eingeladen. Vor Ort wurden die wenigen, die der zweiten Einladung gefolgt waren, ausführlich, auch über die technischen Details der Waldschutzmaßnahme, informiert und mit ihnen diskutiert.

Ich habe als für den Waldschutz zuständiger Abteilungsleiter zu keinem Zeitpunkt einen Hubschraubereinsatz ausgeschlossen.

Bei der Ausbringung des Pflanzenschutzmittels wurden in keinem Fall Eichenbestände, die älter als 80 Jahre sind, behandelt. Ebenso wurde - bis auf ein sehr stark befallenes, aber noch sehr strukturarmes jüngeres Eichen-Stangenholz - kein einziges Waldbiotop in die Bekämpfung mit einbezogen. Die Forstverwaltung hat also sehr wohl ihre mündlich zugesicherte Rücksichtnahme auf ökologisch sensible Bereiche bei dieser Bekämpfung eingehalten. Wer hier das Gegenteil behauptet, verbreitet - mit welcher Zielrichtung auch immer - Unwahrheiten.

Weiterhin wurde bei einem Pressetermin der Forstdirektion, an dem ein Vertreter des LNV Arbeitskreises Rhein-

Neckar teilnahm, von allen Beteiligten ganz deutlich gemacht, dass es sich um einen regionalen Naturschutzvertreter handelt. Er hat sich ausdrücklich als solcher auch vorgestellt. Dieser ist durchaus mit den Verhältnissen im Nordteil des späteren Bekämpfungsgebietes vertraut. Der Pressetermin fand auf Gemarkung St. Leon-Rot, RNK, statt! Dass ein Teil der Presse die Auffassung des Arbeitskreises Rhein Neckar verkürzt und irreführend als Zustimmung des LNV oder "des Naturschutzes" wiedergegeben hat, ist weder von diesem noch von der Forstdirektion zu vertreten.

Diese journalistische Fehlleistung und den "Informationsverzicht" von LNV-Vertretern aus dem mittleren und südlichen Bekämpfungsgebiet der Forstverwaltung als Vertrauensbruch anzulasten, ist aber vollkommen absurd oder böseartig.

Die Forstdirektion wird weiterhin an gemeinsamen Info-Veranstaltungen mit den Naturschutzverbänden festhalten und gerade strittige Themen aufgreifen. Ich wünsche mir aber, dass dann nicht gerade diejenigen, die fern geblieben sind, die Kommentare dazu veröffentlichen.

Forstdirektor Jürgen Hauck,
Forstdirektion Karlsruhe

Energie aus der Natur: Der Umwelt-Tarif



Immer mehr Menschen möchten ihren Beitrag zur Schonung vorhandener Energieressourcen

leisten. Deshalb fördern wir verstärkt die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wind, Wasser und Biomasse.

Mit dem Umwelt-Tarif bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Strom aus erneuerbaren Energien zu bestellen.

Fordern Sie unsere Info-Broschüre an: 07251/706-444

ewb - damit Sie auch in Zukunft gut versorgt sind.

ewb

Energie- und
Wasserversorgung
Bruchsal GmbH

Energieberatung: Schnabel-Henning-Straße 1a, 76646 Bruchsal
Internet: www.ewb-bruchsal.de

Der **Specht**

der Platz auch für Ihre Werbung!

Das große AGNUS-Quiz der kleinen Denkmale

"Kleindenkmale" sind angesagt! Überall im Land ist man dabei, diese oft vernachlässigten Zeugen unserer Geschichte zu erhalten. Ob Wegkreuze, Wetterhäuschen, Trockenmauern, aber auch Kuriosa wie Wolfsgruben und Schlachtendenkmale, alle sollen kartiert, erhalten und wenn möglich, saniert werden.

Auch in Bruchsal gibt es viele Kleindenkmale. Die meisten davon sind Wegkreuze, Brunnenstuben, Kapellen und Wetterhäuschen. In der Rheinebene gibt es aber auch etliche Schleusen an Gräben.

Die AGNUS möchte die Aufmerksamkeit steigern, indem wir unser großes Quiz zu Kleindenkmalen veranstalten. Auf dieser und der folgenden Seite ist eine Auswahl der schönsten Bruchsaler Kleindenkmale abgebildet.

- Kreuz im Weitenruß
- Brunnenstube im oberen Rohrbachtal
- Röhrlingsbrunnen
- "Feldkirchle"
- Bildstock in der "Mulde"
- Eisenhut
- Wetterhäuschen am Neuen Unteröwisheimer Weg
- Brunnen im "Langental"

Unsere Leser sind nun aufgefordert, die Buchstaben neben den Bildern den Kleindenkmalen zuzuordnen.

Manche davon werden einfach zu erkennen sein. Zu manchen anderen Kleindenkmalen muß man vielleicht hinwandern, um sicher zu gehen. Das ist beabsichtigt! Im nächsten SPECHT werden wir dann eine weitere Sammlung Bruchsaler Kleindenkmale veröffentlichen. Viel Spaß beim Rätseln!

Das sich dann ergebende Lösungswort an die SPECHT-Redaktion, c/o AGNUS, Untere Hofstatt 3, 76709 Kraichtal-Münzesheim, einsenden.

Alle Einsender mit richtigen Antworten (Einsendeschluß 28.2.2001) nehmen an einer Verlosung mit zahlreichen wertvollen Preisen teil, die von der AGNUS und örtlichen Sponsoren zur Verfügung gestellt werden.

Impressum

Herausgeber: AGNUS Bruchsal e.V., 76703 Kraichtal-MÜ., Untere Hofstatt 3, Tel.: 07250/9266-14, Fax.: 07250/9266-10

Redaktion: Dieter Hassler, Michael Hassler, Gert Meisel, Manfred Süßer, Stefan Schuhmacher
Für namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge zeichnet die Redaktion verantwortlich

Computerpublishing, Scans: Dieter Schmidt

Auflage: 13.000 • **Preis:** für umme = kostenlos!

Verbreitung: Versand an Mitglieder, Natur- und Umweltschutzorganisationen, regionale Verteilung und im Abo für 20,- DM Unkostenbeteiligung jährlich (siehe Seite 24).

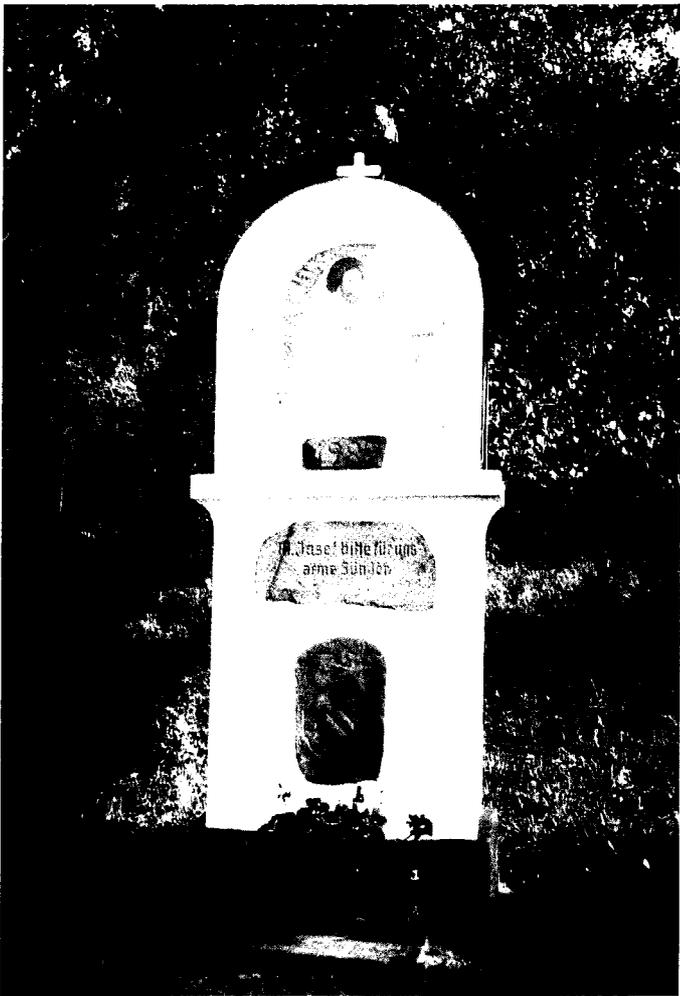


ND



EN

K



KL

E



AL

Schlau machen

„ Nicht, dass ich mich
für anderer Leute
Privates interessieren
würde, aber man hört
ja doch so einiges
während der Fahrt
von Gertrud, Hilde,
Waltraud ... „



MAX bringt mich hin!



Der Stadt
... auf ein **Rendezvous**